





# Reichstagsbrandstifterprozess (19. Tag)

## Wo war Zörgler? - Die Lügenmeldungen des Braunbuches

Berlin, 18. Okt. Vor Beginn der Dienstag-Verhandlung gedachte Senatpräsident Dr. Wülfers in einem kurzen Vortrage die im Reichstagsbrandstiftungsprozess niederschreibenden General-Anklagen des Reichstagsbrandstifters Zörgler zu revidieren. Der bisher ständig als Vertreter der holländischen Regierung an dem Prozess teilgenommen hatte General-Anklagenrat Senft behauptet von Zörgler das Geringste dieses ausgesprochen und objektiv beizubehalten. Unschlüssig haben die

### Zeugenvernehmungen

ihren Vorhang. Auch heute wurden wieder in der gewöhnlichen Angelegenheit des Reichstagsbrandstiftungsprozesses, die über die Verhältnisse im Reichstagsgebäude am 27. Februar vor dem 27. Februar und am Brandtage selbst ausgingen. Ihre Aussagen widerlegten wiederum schlagartig die Lügenmeldungen und vor allem die schamlosen Entleerungen des Braunbuches. Einmalige Aussagen beweisen, daß der Bericht keine Wahrheit enthält. Der Zeuge hat 10 Minuten vor 20 Uhr die Garderobe des Angeklagten Zörgler noch in der Garderobeablage hängen sehen. Er rief darauf im Arbeitszimmer des Zörglers an, er wolle seinen Mantel abgeben. Er wurde von einem anderen Mann im Arbeitszimmer erwidert. Ein Bescheidener erwiderte ebenfalls nicht. Während seines zweiten Anlaufes wurde jedoch die Garderobe angefaßt und das

### Herausbringen der Garderobe Zörglers

angewandt. Zörgler kann also in dieser Zeit unmöglich in seinem Arbeitszimmer gewesen sein und der Anruf, der das Herausbringen der Garderobe anzeigt, von anderer Stelle aus erfolgt sein.

Diese Tatsache ist deshalb interessant, weil Zörgler immer wieder behauptet, daß er während des ganzen Abends sein Arbeitszimmer nicht verlassen habe. Es war auch durchaus nicht die Gepflogenheit Zörglers, auf Anrufe in seiner Wohnung zu reagieren. Es liegt durchaus im Rahmen der Arbeit eines Abgeordneten, daß er nicht immer auf seinem Arbeitszimmer verweilt. Das Aufschließen und Belästigen hinsichtlich Zörglers oder liegt darin, daß er während seiner früheren Vernehmung immer wieder festgehalten wissen wollte, daß er sein Arbeitszimmer überhaupt nicht verlassen habe.

### Dimitroff

schon fünf mal wieder eingeleitet zu haben und nahm heute seine uralte Praegerei wieder in vollen Umfang auf. Er ergeht sich in den uninteressantesten Fragen an die Zeugen und muß wiederum vom Vorsitzenden ermahnt werden, derartig überflüssige Fragen zu unterlassen. Wie üblich möchte er auch heute wieder wissen, welcher Partei der Zeuge angehört hat.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung machte der Zeuge eine sensationelle Aussage, indem er behauptete, daß er am Abend des Brandtages vom Ministerpräsident Wülfers im Büro mitgenommen und im Reichstagsgebäude zum Ministerpräsidenten Wülfers gebracht worden sei. Auf die Frage des Ministerpräsidenten erklärte er, daß er sich in der Verhandlung beim Ministerpräsidenten Wülfers meldete und mitteilte, daß er der Letzte gewesen sei, der im Reichstagsgebäude am Brandtage Dienst getan habe. Ministerpräsident Göring habe ihn dann sofort mit nach dem Reichstagsgebäude zum Ministerpräsidenten Wülfers genommen, wo er von Wülfers vernommen worden sei. Interessante Momente brachte die Erörterung des Problems des unterirdischen Ganges.

### Mit einer ungeheuren frechen Lügenmeldung

berichtet das Braunbuch gerade damit in der Welt gegen den Reichstagsbrandstiftungsprozess. Im dieser unverschämten Lügenmeldung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten, wurde der Antrag gestellt, den Reichstagsbrandstiftungsprozess (Wülfers) den Oberleutnant Schulz und den Reichstagsbrandstiftungsprozess (Wülfers) weiter den Reichstagsbrandstiftungsprozess (Wülfers) und den Reichstagsbrandstiftungsprozess (Wülfers) zu leben. Es ist zu bezweifeln, daß gerade zu der Überlegung dieser schamlosen Lügenmeldungen alle Mittel herangezogen werden, um der Welt zu zeigen, wie verantwortungslos es ist, bezüglichen Gerichten gültigsten Gebot zu ver-

leihen. Schritt für Schritt ist bisher jede einzelne Falschmeldung dieses von Hitlerkommissarischen Seiten zulammengedrängten Braunbuches schlagartig widerlegt worden und mit der entzündlichen Entkräftung dieser aus durchgeführten Lügen in die Welt gestreut. Es wird dieses

### Dokument unzerweckterischer Bestimmung

vor der Weltöffentlichkeit gebracht. Die erstgenannten drei Zeugen sollen bei

# Den tschechischen Häschern entwichen!

## Der Führer der sudetendeutschen Nationalsozialisten in Deutschland Entlarvt Terrorjuda! - Ein Schreiben an den tschechischen Justizminister

(Drahtbericht unserer Verl. Schriftleitung.)  
Berlin, 18. Oktober. Die unter dem Namen „Polksport-Prozess“ bekanntgewordene tschechische Demonstrationenprozess gegen das Sudetendeutschum, der in der vergangenen Woche seine letzte Auflage erlebte und zu einer jeder Nachspruchung eines zivilisierten Landes hochsprechenden Zurückweisung der angeklagten Nationalsozialisten führte, hat bekanntlich eine Reihe neuer Verfolgungsmaßnahmen gegen das schwer ringende Sudetendeutschum gebracht. Ohne daß irgendwelche rechtliche Gründe dazu vorhanden gewesen wären, schriftlich frag nach Verbot und zur Auflösung der sudetendeutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, von der man mit Recht annahm, daß sie das stärkste Volkswerk des Deutschen in der Tschechoslowakei war. Dem Verbot der Partei folgte die Beschlagnahme ihres Vermögens, die Verhaftung ihrer Führer und eine neue tschechische Zählung tschechischer Sondergerichte. Nur wenigen Nationalsozialisten gelang es, den Klauen der tschechischen Terrorjustiz zu entkommen. Unter ihnen befindet sich auch, wie wir heute mitteilen können, der Führer der Sudetendeutschen Nationalsozialisten,

### Abgeordneter Krebs.

Alles hatte man daran gesetzt, um gerade ihn zu fassen und um gerade ihn, den gefährlichsten Nationalsozialisten, die tschechische Terrorjustiz zu fassen. Dank dem Sperrnetz seiner tschechischen Kameraden ist es Kg. Krebs gelungen, noch rechtzeitig deutsches Gebiet zu erreichen.

Abgeordneter Krebs richtete von Berlin aus an den tschechischen Justizminister Dr. Reichner - einem tschechischen Sozialdemokraten - gestern ein Schreiben, in dem es u. a. heißt:

„Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen die Gründe meiner Abreise im nachstehenden darzulegen.“

„Sie kennen meinen Akt und müssen sich als Hardtenberer Jurist gerade aus meinen Briefen, Aufträgen und Schriften ein ganz klares Bild von der Tatsache machen können, daß ich vor einem gerechten Gericht nicht zu fürchten hätte - weil ich niemals die „Losgerichtigkeit“ der tschechischen Gebiete von der tschechoslowakischen Republik angezweifelt habe.“

„Aber Sie können sich, sehr geehrter Herr Doktor, wohl vorstellen, daß ich keine Lust habe, mich einem Gericht zu stellen, das die primitivsten Rechtsgrundsätze mit Füßen tritt und jede Zeugenausage einfach ablehnt. Das aber hat das Wülfersgericht am 24. September 1932 getan und das hat nun auch das Oberste Gericht bestätigt. Solange nun das Oberste Gericht die Zeugen ablehnt, konnte man hoffen, daß das Oberste Gericht in der Tschechoslowakei einem

### Zehlertell

hemmend entgegenzutreten werde, das ist aber nicht der Fall gewesen.“

Auch das Oberste Gericht hat alle Zeugen, die von unserer Seite geführt wurden, abgelehnt und sich sogar über die Rede des

reis am Freitag vernommen werden, während die Vernehmung der Minister - wegen der von ihnen zu erwartenden politischen Auswirkung - einem früheren Termin vorbehalten werden soll. Damit tritt der Prozess in seinen hochpolitischen Teil ein. Die politische Seite wird sich allerdings bei der Vernehmung der ersten Zeugen nicht betreiben lassen, so daß vielleicht die halbtägige Redung der Minister folgen dürfte. Wir glauben, daß angelehnt der Juridizierung der Lügen aus dem Braunbuch mancher die hochpolitische Verbindung der Reichstagsbrandstiftung und der tschechischen Unruhbewegung unumgänglich notwendig werden. Die Verhältnisse in der Vernehmung sind im Großen und Ganzen geklärt. Jetzt ist die Feststellung der Hintergründe der Tat zu erwarten.“

„Solchen Unrecht gegenüber ist es moralisch völlig gerechtfertigt, sich der Verfolgung zu widersetzen.“

„Ich bedauere nur, daß meine armen Freunde im Moment an die Gerechtigkeit, die es bei der durch und durch tschechischen tschechoslowakischen Justiz doch gar nicht mehr gibt, nicht das Gleiche getan zu haben!“

„Diesen scharfen, aber offenen Worten ist nichts hinzuzufügen. Deutschland denkt nicht daran, sich in inner-tschechische Angelegenheiten einzumischen. Das für sind die eindeutigen Erklärungen des Kanzlers Beweis genug. Niemand wird aber das deutsche Volk daran hindern können, immer und immer wieder die untschechische tschechoslowakische und tschechische Verbundenheit mit unseren Brüdern jenseits der Grenze zu bekunden. Wir grüßen den Führer

„Das ist kein Rechtsverfahren mehr!“

„Solchen Unrecht gegenüber ist es moralisch völlig gerechtfertigt, sich der Verfolgung zu widersetzen.“

„Ich bedauere nur, daß meine armen Freunde im Moment an die Gerechtigkeit, die es bei der durch und durch tschechischen tschechoslowakischen Justiz doch gar nicht mehr gibt, nicht das Gleiche getan zu haben!“

„Diesen scharfen, aber offenen Worten ist nichts hinzuzufügen. Deutschland denkt nicht daran, sich in inner-tschechische Angelegenheiten einzumischen. Das für sind die eindeutigen Erklärungen des Kanzlers Beweis genug. Niemand wird aber das deutsche Volk daran hindern können, immer und immer wieder die untschechische tschechoslowakische und tschechische Verbundenheit mit unseren Brüdern jenseits der Grenze zu bekunden. Wir grüßen den Führer

### Parteiämliche Bekanntmachung

Nimmer wieder muß festgestellt werden, daß bei Gerichtsverhandlungen Nationalsozialisten in Uniform oder in Zivil mit dem Parteisymbol abgeben als Kläger, Beklagte oder Zeugen auftreten. Es wird darauf hingewiesen, daß nach Anordnung des Führers das Abgeben des Parteisymbols verboten ist. Es haben deshalb für den bei Gerichtsverhandlungen wieder Hinweisformierte nur Nationalsozialisten mit Parteisymbol abgeben an Verhandlungen teilzunehmen. Ich weise darauf hin, daß hier eine verstärkte Kontrolle einleiten wird und jeder, der diese Anordnung des Führers nicht befolgt, zur Rechenschaft gezogen wird.“

„Gauleitung Halle-Merfeld.“

„Betrifft: Revisions- und Treuhändewesen.“

Der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen (NSDJ) ist auf dem Deutschen Juristentag 1933 in Leipzig zu der für das gesamte deutsche Revisions- und Treuhändewesen nimmere allein und ausschließlich tätigen Mitgliedschaft der NSDJ für das gesamte Reichsgebiet erklärt worden. Mit Zustimmung der Reichsgerichtsverwaltung des NSDJ wurden deshalb vom tschechischen Revisions- und Treuhändewesen des NSDJ (Oberlandesgerichtsbezirk) besondere Gauverbände bestellt. Zum Gauverbandsleiter der Revisions- und Treuhändewesen ist im Oberlandesgerichtsbezirk Raumburg (Gebiet Provinz Sachsen und Preussent) Herr Dr. Adolf Wülfers in Halle (Saale) bestellt.

„Gauverbände des Revisions- und Treuhändewesens, die bereits einem Berufsverband angehören oder nicht, haben sich deshalb wegen ihrer Eingliederung in den bund nimmere ausschließlich zuständigen NSDJ

# Dank!

Anlässlich des 1. Gau-Appeals des Gau Halle-Merfeld habe ich mich verschiedentlich mit Aufträgen an Behörden und die Bevölkerung gewandt mit der Bitte, diesen Appell auszuführen durch tätige Mitarbeit zu unterstützen. Heute freue ich mich, mich wiederum an diesen Stellen wenden zu können mit den Worten des Dankes und der Anerkennung.

Meine Aufträge haben die höchste Unterfertigung gefunden bei Seiten der Behörden, der Stadt, der Polizei und seitens der gesamten Bevölkerung Halle und auch durch die Gauverwaltungen, die sich voll und ganz unter Kameraden zur Verfügung stellen.

Eine ganz besondere Leistung ist aber vollbracht worden von der Organisation der Reichsbahn. Die gemeinsame Arbeit der reichsbahnlichen Organisation mit der untschechischen Organisation ist es, das 53 Sonderzüge nach Halle gebracht wurden und zwar in einer Zeit, daß alle 10 Minuten ein Zug mit mehr als 100 Mann Besatzung hier eintrifft, ohne daß irgendeine Störung eingetreten ist. Die Abfahrt ist ebenjeder reibungslos verlaufen.

Zusammengefasst, mit als Organisationsleiter wäre es nicht möglich gewesen, wenn ich diese Unterfertigung der gesamten Organisation und der Bevölkerung Halle nicht gegeben hätte, und deshalb sage ich hier an dieser Stelle allen denen, die mitgeschaffen haben, meinen herzlichsten Dank.

„Zum Schluss will ich noch jene erwähnen, die Arbeitsleistung als selbstverständlich hinzunehmen und zwar unsere eigenen Leute, aus den Formationen der SA, SS, SA und des NSDJ und der Organisation des Stadtfreiwilfens, die sich voll und ganz auf den Gauappell eingestellt haben. Diesen gehört eine besondere Hervorhebung.“

„Allen diesen Dank und Anerkennung durch das gelungene Werk, den 1. Gau-Appeal des Gau Halle-Merfeld!“

„Zeise, Gauorganisationsleiter.“

Der sudetendeutschen Nationalsozialisten auf deutschen Boden und wir grüßen unsere Brüder jenseits der Grenze, die unter schwerem Terror zu leiden haben, wofür die tschechischen Verhaftungen den besten Beweis liefern.“

### Parteiämliche Bekanntmachung

Bei dem unterstehenden Gauverbandsleiter ist zunächst nur schriftlich zu melden, dabei ist folgendes anzugeben:

1. Name und Vorname und genaue Postanschrift;
2. Art der Vor- und Ausbildung und etwaige Examen;
3. Ob NSDJ-Mitglied, mit welcher Nummer oder nicht;
4. Ob bereits NSDJ-Mitglied, mit welcher Nummer, beginnend seit wann angemeldet oder nicht;
5. Zugehörigkeit zu Berufs- und Parteiverbänden, welchen und seit wann, beginnend welche Ämter werden dort bekleidet, (Ordnung oder außerordentliche Mitgliedschaft).

Diese Angaben dienen zunächst der Registrierung. Die Meldenden erhalten hiernach Fragebogen zugeordnet. Entschieden für die Zugehörigkeit zu dieser Fachgruppe ist nicht die Art der Vor- und Ausbildung, sondern die tatsächliche Kameradschaft. Wegen einer erst. eintretenden Mitgliedsperiode wird um schriftliche Meldung bis spätestens zum 31. Oktober 1933 erlucht.

„Gauverbandsleiter, Adolf Wülfers“  
Gauverbandsleiter, „Revisions- und Treuhändewesen“, Halle (Saale) I, Postfach 223.

### Der Stellvertreter des Führers

hat folgende Verfügungen erlassen:  
In Ergänzung der Verfügung vom 2. Juni 1933 erhalten Herr Dr. Reich in seiner Eigenschaft als Führer der Reichsorganisation, Herr Martin Worman in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Führers das gleiche Ziel eines Reichsleiters.  
Dieser Titel ist verbunden mit einem Amt, welches dem Führer oder dessen Stellvertreter direkt unterstellt und dessen Amtsbereich sich über das gesamte Reichsgebiet erstreckt.  
Wien, den 10. Oktober 1933.  
Gauverbandsleiter, Adolf Wülfers.

**immer zum Ziel mit:**

Bergmann Privat %

Bergmann Privat %

1 3

in allen Packungen: Echste Kupferfedruck-Serienbilder.  
„Deutsche Stämme“, Sammelbuch nur fünfzig Pfennig



Aufruf an die deutschen Werbefachleute!

Die deutsche Werbung übernimmt durch den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung die hohe Aufgabe, sich in den Dienst der Volksgemeinschaft einzugliedern.

Der Nationalsozialistische Werbefachmann ist, der geeignet ist, alle tüchtigen deutschen Werbefachleute in einer großen Organisation aufzunehmen.

Zum Reichsführer der NSDAP wurde der stellvertretende Reichpropaganda-Beauftragte der NSDAP in der obersten Reichsleitung, Herr Dr. Guno Rüdiger, bestellt.

Der Werbung für den deutschen Gedanken verliert unter Führung Adolf Hitlers sichtbaren Ausdruck durch die Schaffung des Reichsinstituts für Volkserziehung und Propaganda.

In die NSDAP-Fachschaft werden aufgenommen nur Mitglieder der NSDAP, sowie Parteifreunde deutschen Blutes, soweit sie den berufli-

chen Anforderungen genügen, die in Zukunft an den deutschen Werbefachmann gestellt werden müssen.

Wahlungen aus der Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt sind zu richten auf die NSDAP-Fachschaft der Deutschen Werbefachleute, Landesgruppe Mitteldeutschland in Halle (S.).

Ort: Martin Buch, Regierungsstr. 62; Anhalt: Alexander Mannero, Breitenweg.

Galle (Saale): Bruno Schlämich, Artilleriestraße 57; Magdeburg: Wilhelm Bischoff, Große Mühlstraße 3.

Halle (Saale): Hans Wiltner, C. G. Rogelstraße 25a; Weimar: Oscar Kaiser, Schröterstr. 44.

Unter diesen Anschriften sind auch Adressen und Fragebogen anzufordern. In Zukunft ist niemand mehr berechtigt, die Bezeichnung „Werbefachmann“ zu führen.

Landesgruppe Mitteldeutschland der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute (NSDAP) in Halle (Saale), Landesgruppenführer.

Wo ist dein Vaterland, du armer Held?

Ein Komponist in Schwierigkeiten

Wien, im Oktober.

Franz Lehar, der bekannte Operettenkomponist, hat ein neues Werk vollendet. Er hat den romantischen Titel „Ginietta“ und spielt, wie schon der Name sagt, in Italien, richtiger in der italienischen Kolonie Tripolis.

Der Operettenheld ist ein Offizier der italienischen Kolonialtruppen in Tripolis. Doch als vorläufiger Mann hat Franz Lehar den Text der Operette vor der Aufführung dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini zur Begutachtung vorgelegt.

Mussolini ließ ihn darauf zurück, daß er der Ansicht sei, die Figur des Helden entspreche ganz und gar nicht dem heroischen Wesen eines Offiziers der italienischen Armee.

Doch wieder hatte der Komponist die Nationalität seines Operettenhelden zu ändern.

Lehar dachte sich natürlich dem Wunsch des großen Staatsmannes und Bürgers seinen Helden, der nun staatenlos war, in einem Land, das seinen Offizieren nach seiner Meinung eher ein Leben führen mochte, wie man es von unabhängigen Operetten her kennt.

Rechnung ohne den Wert. Der Wert liegt in diesem Fall bei dem Land Portugal. Denn langsam hatte es sich in Wien herumgesprochen, daß Mussolini im Interesse seiner Offiziere gegen die Operette Verwahrung eingelegt hatte.

Große Gasexplosion in Paris. Paris, 18. Oktober. Eine folgenschwerere Gasexplosion, bei der etwa 25 Personen verletzt wurden, ereignete sich am Montag in Keller eines Wohnhauses in der Gasse der ...

Spenden für das Winterhilfswerk. Sächsischer Provinzialrat hat 20.000 M. für nationale Spenden und Wohlfahrtszwecke der Provinz Sachsen und Reich zur Verfügung gestellt.

Berliner Metallmarkt vom 17. Oktober. Kupfer, 2000 M. ... Zinn, 1500 M. ... Eisen, 1000 M. ...

Seitengesamart in höchster Not. Damalton (England), Oktober 1933. Ein seltenes Beispiel von Seitengesamart und Mutterliebe zeigte am Sonntag eine junge Mutter, die auf den Eisenbahnhöfen in der Nähe von Damalton mit ihrem ein Jahr alten Kind spazieren ging.

Well sie deutsch sprachen. Kattowitz, 17. Okt. Am Sonntagabend wurden in Kattowitz in Katowitz ein Herz und eine Dame, die sich deutsch unterhielten, von drei Personen, von denen eine uninformiert war, angefordert.

Sohn des bolivianischen Staatspräsidenten gefallen. Der Sohn des bolivianischen Staatspräsidenten, Dr. Daniel Salamanca ist bei den Kämpfen in Gran Chaco gefallen.

Getreide- und Mehlvorräte

In zweiter Hand Mittwochs September. Die Getreidevorräte der zweiten Hand sind im September weiterhin erheblich aufgefällt worden.

Die Mehlvorräte sind ebenfalls aufgefällt worden. Die Mehlvorräte an Weizen haben sich sowohl bei den Mühlen als auch bei den Lagerhäusern gegenüber August fast um die Hälfte erhöht.

Die Mehlvorräte an Roggen sind in den Lagerhäusern gegenüber 62 v. H. im Vormonat. Die Mehlvorräte an Dinkel, deren Zugang bisher gering war, liegen um eine die Hälfte.

Die Verarbeitung von Weizen in Mühlen mit mehr als 8 Tausend Leistung zur Verfeinerung von Erzeugnissen für menschliche Ernährung erhöhte sich im Berichtsmonat um 28.000 Tonnen auf 358.000 Tonnen.

Die Verarbeitung von Weizen in Mühlen mit mehr als 8 Tausend Leistung zur Verfeinerung von Erzeugnissen für menschliche Ernährung erhöhte sich im Berichtsmonat um 28.000 Tonnen auf 358.000 Tonnen.

Kommunale Kreditausschüsse. Der Reichliche Minister des Innern und der Reichliche Finanzminister haben an die nachgeordneten Behörden einen gemeinsamen Rundschreiben gerichtet.

Die kommunalen Spitzenverbände haben lehensartig aus freier Initiative kommunale Kreditausschüsse gebildet, deren Gutachten vor dem Ausspruch der Genehmigung einer Anleihe einzuholen war.

Die kommunalen Kreditausschüsse sind nun in den meisten Fällen, in denen dies in den Richtlinien für das Schuldwesen der Gemeinden und Gemeinverbände vom 3. September 1930 ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Versicherungswesen. Antragsergebnisse der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten in Deutschland. Im September wurden bei den im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen öffentlichen Lebensversicherungsanstalten 11.711 neue Versicherungen mit 16.89 Mill. M. Versicherungssumme beantragt.

Erwerbsgesellschaften. Erwerbsgesellschaften - Aktiengesellschaft Weisenfeld-Beit. Arbeitsbeschaffung. Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Die Gesellschaft hat nach Abschluß des letzten Jahres Hauptprogramms für 1933 von rund 72.000 M. außerordentliche Erneuerungs- und Aufbaumaßnahmen mit einem Aufwand von rund 30.000 M. in Angriff genommen.

Advertisement for ROLAND 23 and ROLAND 33 vacuum tubes. Includes a diagram of a vacuum tube and text: 'BRINGT SENDER AUS ALLER WELT IN WUNDERBARER KLARHEIT UND SCHÖNHEIT'.

# Jugend im Kampf

## Beilage der Hitler-Jugend im Ober-Bann Halle-Merseburg

### Hitlerjugend voran!

#### Adolf Hitlers Jugend marschiert zum Gau-Appell in Halle

Erst vor wenigen Wochen marschierte der Oberbann Halle-Merseburg der HJ in der alten Frontstadt Nürnberg zum Reichsparteitag. Voller Freude und mit berechtigtem Stolz sind wir damals von diesem großartigen Gemeinschaftsfest in unser Gaugebiet zurückgekehrt; allerdings nicht, um uns auf unsere Leistungen auszurufen, sondern mit dem unerschütterlichen und festen Willen, in Treue weiterzukämpfen für unser gemeinsames Ziel: Deutschland.

Wenn eine Aufgabe hinter uns liegt, erwarten wir den Befehl zur nächsten.

Im August der Oberbannführer in Halle im September der Reichsparteitag Nürnberg. — Vier Wochen später hat die Jugend Adolf Hitlers im Oberbann Halle-Merseburg der Defensivität erneut zu zeigen, daß sie getragen wird von einem revolutionären Geist, der sie nicht weichen läßt, im Kampf um die Seele des deutschen Jungvolkes.

Der Gau Halle-Merseburg der NSDAP rief auf zu seinem ersten Gauappell 1933 in den Räumen der Saalestadt Halle am 14. und 15. Oktober. Wir als Hitlerjugend hatten unseren Anteil und unsere Aufgabe zu diesem Gauappell. 10 000 Jugendgenossen zum Gauappell in Halle — so lautete die Parole des Oberbannführers. Diese 10 000 sollten hier in Halle Zeugnis ablegen, von dem noch die Hitlerjugend heißt, und daß sie wie alle anderen Formationen der Bewegung unermülich ihre Pflicht tun.

Schon am Vorabend des gematigten Ereignisses fand der Gauappell mit einem reichen Festzug und einer Ehrung der alten Garde seine

#### eindrucksvolle Eröffnung.

Da die ausüblichen Kameraden zum allergrößten Teil erst im Laufe des Sonntagmorgens eintrafen, beteiligte sich an dem Festzug nur der Unterbann Halle. 1200 Hitlerjungen sammelten sich im Garten der Pfandlosen Sitzungen zum Vorkampf. Unter Vorsitz der Rabellen des Oberbannes HJ und des Unterbannes Halle setzte sich der städtische Zug in Bewegung. Weiblich hörbar dröhnte der Marschschritt der Frauen Kolonnen durch Halle und ein Sieg-Ruf in die Nacht hinaus: „Unsere Fahne ist mehr als der Tod.“ — So geht es in tabellarischer Disziplin weiter bis zum Parteitag. In einer unübersehbaren Menge sind hier SS, SA und NSDAP erschienen, um der feierlichen Ehrung der alten Garde beizuwohnen. Nach der Eröffnung des Gauappells erfolgt der Einzug der alten Kämpfer.

Unter ihnen befindet sich der Führer unseres Gebietes Witte, Gebietsführer Nierder, Kerkewitz, dem allein wir die schnelle Aufwärtsentwicklung der HJ im Oberbann Halle-Merseburg zu verdanken haben.

Schausatz und Gauleiter Jordan würdigen in längeren Ansprachen das Verdienst der alten Garde, als dem Geistesführer der nationalsozialistischen Bewegung. Anschließend gibt der stellvertretende Stadtleiter der NSDAP, Schneider die Parole für den kommenden Wochentag, Deutschland und Gott-Weisheit. Sie beschließen die eindrucksvolle Feierstunde. Auf dem Popplatz findet der Auftritt des Gauappells mit einem Gedanken an die Toten der Bewegung sein Ende.

#### Am Morgen des Sonntags

treffen schon in aller Frühe die Sonderzüge mit den Kameraden der HJ und des Jungvolks aus dem ganzen Gaugebiet ein. In nicht unerwünschten Reihen strömen die jungen Kämpfer nach dem Garten der Pfandlosen Sitzungen, dem Appellplatz der Jugend. Der Platz prangt im festlichen Schmuck. Von hohen Masten grünen die Fahnen der HJ. Nahezu anderthalb Stunden vollzieht sich der Appell der Jugend. Der Platz ist ein einziges Meer von Fahnen. Unermülich spielen die Kapellen der HJ. Dampf dröhnen die Landstretkentrassen des Jungvolks. Immer noch rücken neue Kolonnen heran. Die Gebietsführerschule stellt ein. Vorne steht, weißt sich, die Fahne des Oberbannes Halle-Merseburg.

Die letzten Kommandos und Anordnungen werden gegeben. Die Aufmarschierung hat alle Hände voll zu tun. Oberbannführer v. Dörfel, der erst vor kurzer Zeit durch das Vertrauen des Gebietsführers an die Spitze des Oberbannes Halle-Merseburg berufen wurde, befeigt die Nebeneröffnung. Durch das Mikrophon wird der Befehl zum Ausrücken gegeben.

Pflichtig verfinden furchenreife das Erscheinende des Gebietsführers. Alles ist tabellarisch ausgerichtet.

#### ein Bild von einer einzigen Einheit und Geschlossenheit.

In Begleitung seines Stabes schreitet Gebietsführer Redewitz an den Reichen seiner Kameraden entlang. Voller Stolz sieht die Jugend ihrem Führer in die Augen; in dem Bewußtsein, daß sie hier einen Führer hat, der ihr in allen Dingen Recht ist. In dem Bewußtsein, daß Oberbannführer v. Dörfel ihr die Stärke der angeordneten Formationen.

Dann ergreift er das Wort zu einer kernigen Begrüßung. Mit Worten, die nicht nur den Führer des Gebietes Mitte willkommen und würdig seine Verdienste, die er sich um den Aufbau der Hitlerjugend unseres Gau'es erworben hat. Das größte Erlebnis dieses gematigten Appells bleibt die Rede des Schulungs- und Personalreferenten

#### Gaunführer Doege.

In kurzen, schlagenden Worten erinnert er die Jugend an den revolutionären Geist, der von jeher den Kampf der HJ im Oberbann Halle-Merseburg kennzeichnet. Unter diesen Umständen müsse dieser Geist beibehalten werden. Er forderte die junge Armee auf, niemals weichen zu werden und niemals nachzulassen im Kampfe. Eindringlich warnte er alle, die es wagen, mit revolutionären Mitteln den Geist zu erlösen. Wenn wir heute in Halle aufmarschieren sind, verbunden mit es in erster Linie dem Führer unserer herrlichen Bewegung und den Kämpfern, die bereits vor 12 bis 13 Jahren hier für die Idee eingetretet haben. Kampfmacht und Spertium ist gerade im Kampfgebiet Halle-Merseburg stark vorhanden. In ebenen Worten gedachte er in letzter Linie gegen den Marxismus machend, er wogende Kameraden Berner, Gerhardt, der 300 Toten der Bewegung und der 2 Millionen Gefallenen des Weltkrieges.

Werte erlöst das Reich vom guten Kameraden. Die Parteien hatten sich zum Gedanken an diese jungen Toten der nationalsozialistischen Revolution.

Gaunführer Doege wies dann darauf hin, daß der Gauparteitag mit einem großen politischen Ereignis zusammenfällt. Unter Führer hat gestern erklärt, warum Deutschland aus dem Völkerbund austrete und das Volk zu einem wachen Volksbewusstsein aufwecke.

Schwören wir, daß die nationalsozialistische Jugend der beste Garant für das neue Deutschland bleiben wird, schwören wir, alle niedrigeren, die sich uns als reaktionäre und marxistische Staatsvertreter entgegenstellen. Es gibt nur einen Führer, eine Idee und eine Bewegung, an die wir glauben. Es wird schlimme Zeiten in Deutschland geben, es wird eine Kraftprobe für den Nationalsozialismus sein. Wir danken dem Schicksal für diese Probe, wir werden die Aufgabe mit immer mehr Adolf Hitler wird Deutschland bald seine Bewegung wieder zum Licht und zur Einheit führen, und wir wollen daran helfen, und wenn es unser Leben gilt.

Als die letzten Worte des Gaunführers über den Platz verhallen sind, spricht der Gebietsführer zu seinen Kameraden. Von seinen Augen lesen wir ab, daß er der Jugend eine freundliche Mitteilung zu machen hat! Mir

lauter Stimme verkündet er, daß der Standort Halle der Hitlerjugend mit dem heutigen Tage, auf Grund seiner Stärke und Leistungen, zum selbständigen Bann erhoben sei. Mit der Führung dieses Bannes Halle beauftragt er den bisherigen Führer der Halleischen HJ, Unterbannführer Senf.

#### Nachdem der Appell mit dieser kurzen Feierstunde seinen Abschluß gefunden hat, formieren sich die Kolonnen zum

#### Marsch nach den Brandbergen.

In Zustimmung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung in einer kaum zu überschauenden Menge angetreten, um an der gewaltigen Kundgebung des Gauappells teilzunehmen. So weit das Auge reicht, sieht man nichts als Volk und Kämpfer des neuen nationalsozialistischen Deutschlands. In feierlicher Form wird die Eingliederung des Geistes, selbst in die SS vollzogen. Wegen Mittags ruhe besteht der Marsch der einzelnen Abteilungen durch die Straßen der Stadt.

#### 10 000 Kamerad Hitlerjugend und Jungvolk an der Spitze des gematigten Junges!

Wollt leuchten die Augen, Holz sind sie gerade an dem Gedenken der gesamten nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg den Marsch durch die Straßen anführen zu dürfen, als erste an den Führer vorbereitender zu dürfen. Durch eine tabellarische und vorbildliche Stellung und eine musterartige Ordnung wies sich die Hitlerjugend dieser Ehre würdig. Dieser Marsch der HJ ließ deutlich etwas ahnen von dem revolutionären Geist, der die Bewegung durch den nationalsozialistischen Geist in Deutschland. Es ist eine Freude, wie diese Jugend im Gleichschritt vorüber zieht. In tabellarischer Disziplin rückt eine Kolonne nach der anderen heran, bis die Jugend Adolf Hitlers abgeht wird von den braunen Partisanen der SA!

#### Wer diese Jugend gesehen hat, dem braucht um Deutschland nicht bange zu sein!

Mit dem Vorkampf am den Führer sind der Gauappell in Halle für die Hitlerjugend seine eigentlichen Abschluß. Seine Aufgaben werden nicht mehr werden im Kampf, sondern in blühender Betrauen und selbstloser Treue zum Führer wollen wir uns weiterhin einleihen mit unserer ganzen Kraft mit allem Willen, der in uns brennt zum gemeinsamen Dienst an der Nation, für Deutschlands Freiheit!

Gerhard Fiedler, Pressewart der HJ im Bann Halle.

## Wir wollen werden!

Wir wollen werden. Männer wollen wir werden. Preußen wollen wir werden. — Was heißt das?

Das heißt, daß wir täglich ringen müssen, um immer mehr unabhängige Weisheit, aperliche und feilsche, absoluten und uns einem herben, haren Platonismus zu nähern. Dieser Kampf muß bei unserem Leib beginnen: Wer Preue werden will, lennt sein schlaues Auftreten, sein gedankenloses Verhalten, seine weiche Feinheit. Wer Preue werden will, hat seinen Leib in Acht, hat eine straffe Haltung, ist möglich in allem, geht mannlicheren Beschäftigungen nach als Essen und Trinken der Preue ist ein einfacher und harter Mensch, lauft nicht hinter Toren her und sitzt deren merkwurde Gesellen nach.

Dieses aperliche und Männlichkeit bei unserer Lebensgestaltung gilt auch für unsere Charakterbildung. Härte, — das ist auch hier das Ziel. Reine geistig: Wir ringen um absolute Klarheit unserer Ansicht und unseres Denkens. Wir wollen nicht unbedingte und unsichere Wurafen von uns geben, wir wollen keine Schwärzen sein, weder aus Unwissenheit und Inhabilitat, noch wollen wir schamigen in romantisch-schwärzer Schwärmerei.

Geistig also, scharf und hart: Nachtern denken, Klarheit haben, innerlich fest, unerschatterten. Nicht weichen Untergrund, von dem aus man sich vor jedem Verrufen kann, von dem aus man mit jedem, gleich welcher Ansicht, ein freundliches Wörtchen mitbringen, mit jedem gut Freund zu sein, in seiner Koherenz in gar nicht weichen, was man hingibt. Nein, — im Kampf um inneres Preuentum heißt es: entweder — oder.

#### Hart und Klar

Und so müssen wir auch an unserem Charakter arbeiten und denken. Solchliche Jugenden sind unter Deu. Zuerst überhaupt Stählung des Wehrhaften in uns. Nummer

Preußen gibt es als Vorbilder genug. Wir denken meist nur an Friedrich den Großen. Aber auch heute: Das Adolf Hitler nicht ein Preuentum vorgeht, wie es auch als Ziel vorfindet? Wir heißen „Hitler“-Jugend, und das verpflichtet.

Wir vergessen, daß wir um uns selbst erkämpfen müssen, wenn wir was leisten wollen! Als halbe Menschen können wir nicht in den großen Kampf ziehen. Er heißt es: immer und immer wieder, — arbeiten, daß wir zum Mann werden, zum Preußen. Begut mit Weisheit, Unlastigkeit und Schwabe; Härte, Preuentum, das hilft uns voran.

Und glaubt nie, fertig zu sein! Das ist unmöglich. Es heißt, immer weiter zu arbeiten, immer weiter an sich zu hämmern, am immer mehr zum selbstständigen Menschen zu werden.

## Hitlerjugend, — Nation von morgen!

Das ist kein Zukunfts-traum!; es ist die Zukunft unseres Volkes selber in Reich und Blut an der schon heute gewendet und geschafft, die schon heute gefordert wird. Eine typische Eigenart des verlorenen Systems war die, nur an das Heute zu denken. Die Wurzel dieser unter dem Volk unheilvollsten und deshalb verdammenwurdigen Denkmae war die Individualistische Altruismus: Jeder sehe zu, wie er am besten durchkommt, ohne Riicksicht auf die Anderen; nach uns die Straf, nicht auf die Anderen; nach uns die Straf.

Adolf Hitler hat diese Verberberenden Fehler des modernen-Systems und erkannt die Verantwortung, die Jugend und damit die Zukunft des Volkes unlosbar mit dem Nationalsozialismus zu verbinden. Er rief die Jugend, und weil der Nationalsozialismus revolutionär ist und die Jugend ein revolutionär war und sein wird, so geschah es, daß die Massen der deutschen Jugend zu Hitler kamen und der Nationalsozialismus für sich mit Recht die Zustand in Anspruch nahm, die Idee der Jugend zu sein.

Grundständige Junger deutscher Menschen sind heute in der Hitler-Jugend organisiert. Mit HJW sind sie ganz anders als man es dachte, die schon immer national waren und heute die Freiheit besitzen, sich in ihrer ganzen Kraft dem Volk als unheilvollsten und deshalb verdammenwurdigen Denkmae zu zeigen. Jeder HJW weit, daß es schwerere innere Kämpfe liefert, der jedoch gestellt eine Nationalsozialistische nabeaufkommen und das eigene Selbstbildnis dazu notwendig ist.

Die HJ will seine Spieler in ihren Weisen erziehen, sondern sie hat die große Aufgabe den neuen deutschen Menschen zu schaffen.

Die HJ ist radikal. Sie will sich bemut den kämpferischen Geist, der in Zeiten des Bedrohs und des Vorderrucks wuchs, erhalten, denn dieser Geist war und ist immer lebhaft. Kein Weichlicher, keiner kann daher HJW sein. Verwechslung und Verlockung ist schon immer der Feind aller wahrhaft Großen gewesen. Das Helmentum des unbedarften Hitlerjungen! Lueg ist als unbedarftigste Mal in die Seele eines jeden HJW eingebrannt.

Mit dem unerschatterlichen Instanz der Jugend findet der HJW alles, was kräftig ist, sofort heraus. Er heißt die, die auf Kosten eines gewissen Last- und Anstandsgefuhls, das man nicht besitzen, was ist, was anderen heilig ist, ein Gefut machen. Er kann auch hier keine Kompromisse und vertritt über alles die Mchtigkeits eines Gebannts des Zats.

Als allen Fragen und Röstungen sind die Gebannts, die heute der HJ, der einzig das selbstbestimmten deutschen Jugendbewegung angehören. Sie sind als Endende gekommen, weil sie irgend etwas, was in der HJ leidet, dort nicht gefunden hatten, wo immer sie herkommen. Um das zu finden, warfen sie alles ab, was ihnen hinderlich sein konnte, als wollte HJW ihren Dienst zu tun.

Im selben Moment erkannten sie, daß eben der Dienst, der Dienst am Volke, ihre große, heilige Aufgabe war, die sie nun hier mit voller Befriedigung lösen konnten. Viele von ihnen hatten söhne Stunden erlebt, hatten, wie es ihnen schien, hohe Ziele gehabt, aber das höchste Ziel leuchtete erst jetzt groß und klar vor ihren Augen:

Die Wiegeburt des deutschen Menschen.

Da war sie selend geworden. Mit dem ganzen Fanatismus der Jugend streben sie nun diesem Ziele zu und heute ist ihre Aufgabe noch nicht vollbracht; es löset immer wieder Kampf, Kampf, der harte Menschen schafft, bei der Hitlerjugend zu einem stablharsten Volk schmiedete. Ohne diese Kampf können wir nicht leben, weil wir Deutsche sind. Mit geballten Fäusten und blitzenden Augen sieht die Front des jungen Weilschichts, um ihren Glauben an Deutschland zu verteidigen gegen alle inneren und äußeren Feinde, steht die Hitler-Jugend, die Nation von morgen, Genz.

# Das Unterhaltungsblatt

## Eine unmoderne Frau / Sitzge von

Frau Elisabeth trat auf die Veranda, nachdem ihre lebhaften Fremdbinnen sie verlassen hatten. Es wurde ihr immer etwas schüchtern und oft in ihrer Gesehäftigkeit. Dann ziffte und öffnete immer so stark nach dem neuesten Parfüm, das sie, Elisabeth, nicht liebt. Aber auch die geliebte Einstellung der drei war eine andere als die ihre. An der Unterhaltung konnte sie nicht teilnehmen, denn es überließen sie Ausdrücke wie „katholische Stromlinienbildung“, „katholische Bauweise“, „katholische“ und „katholische“.

Wie weit hatte sie sich innerlich von den Schulgenossen entfernt — wie weit! Ihre sie geworden, wie diese, ihre Eltern nicht gerade in dem Augenblick der Vermögen verloren hätten, als sie, Elisabeth, ins Leben trat? Anstatt sich dem Sport in die Arme zu werfen, hatte sie Lippen und Kinnpartien lernen müssen, die doppelt so groß waren als anders, was sie im Handesbach weiter bringen konnte. Aber Walter, der sie schon als Bräutigam geliebt, unterbrach den Kursus. Er war angezogen zu einem Gesellschaftsabend.

Das Gesellschaftsabend gerade am einfachsten und Haushalt zu gründen und da die Eltern gegeben waren und Elisabeth nicht mehr für sie zu sorgen brauchte, nahm sie den Antrag an. Sie bestanden und waren glücklich in einem kleinen Häuschen weit draußen in einem hübschen Vorort wohnten sie und Elisabeth hatte alle Hände voll zu tun. Ohne Hausmädchen, ohne Hilfe in dem Gärten war ihre junge Kraft fast ungenügend. Sie war einfach und gefast gar keine Walter, wenn er im Dienst herumgelaufen kam, aber geistig und geistig genug hatte sie mit Eifer. Wie glücklich und jung waren sie beide gewesen, wie jung, hatten es als sie an das Leben waren. Der Höhepunkt des Glücks war durch die Geburt ihres jüngsten erreicht, eines Knaben. Seitdem kamen die Bräutigam nach ihr zu leben, aber Elisabeth verstand das hässliche Glück ihrer Eiser nicht. Dann kam die überforderte Berufung Walters in die Industrie, an das große Elektro- und Elektro-Gesellschaft. Ein glänzendes Gehalt war damit verbunden. Aber Elisabeth nahm diesen glänzenden Reichtum in ihren wirtschaftlichen Leben gleichgültig, wenn nicht mit einem geheimen Schmerz. Denn in dem kleinen Haus und Garten hing noch das Leben Elisabeth — auf der Veranda, in der Gesellschaften hatte sie den Kontakt mit den Gängen des Gartens an dem drüben Gelobe des Hausarbeiters erkannt. Und nun lag er drüben auf dem stillen Friedhof, immer und fast, wie ein Sonnenlicht vor er gemessen, der aufsteht und erlöst. Elisabeth wollte sich von der Stätte ihres ersten Glücks nicht trennen, aber Walter hielt es seiner Stellung wegen für notwendig, und so folgte sie ihm. Nun lebte sie in dem eleganten Haus mit Gärtner und Chauffeur, Küchler und Stubenmädchen, mit Windmühlen und exotischen Bäumen und war so allein — ach, so allein!

Walter mußte sich in Gesellschaften bewegen, war mit Eignungen und Ansehen überladen, wenn er dabei blieb. Die Fremdbinnen kamen wieder sehr oft, waren laut und lustig, dufteten nach neuen Parfümen und Parfüm, aber man konnte nicht sagen, daß Frau Elisabeth Freude daran gefunden hätte. In der Hand noch immer auf der Veranda, betrachtete liebevoll die Blüten der Gampanilla, die wie ein kleiner, weißer Wasserfall über die Klaffen riefelten. Und wie sie ihre Hände zitterte in die Hände zu verpacken, ging es durch sie wie ein leichter, elektrischer Schlag. Unter ihrem Herzen hatte es geklopft, wie mit kleinen, zarten Fingern, und ein grenzenloses Glück durchzitterte sie dabei.

Da öffnete sich die Tür. Walter trat ein, nicht hübsch wie sonst, nein, ägernd, als hätte er sich. Aus dem Himmel rief es Elisabeth zur Erde.

„Du bist krank, Liebling?“ rief sie und floh ihm entgegen.

„Er sag sie neben sich auf dem Diban, umfängig sie, sagte: „Nicht krank, Liebling.“

„Dann ist alles gut, Walter“, rief sie und schämte sich an ihm.

„Doch nicht, Liebling! Höre, was ich dir sagen muß und was ich dich werden wollte, aber ich verdrang, weil ich nicht bemerken wollte.“

„Fragen sag sie für an. Gefallen sprach er weiter: „Die Elektro-Gesellschaft will still gestellt —“

„Doch du, Walter!“ unterbrach sie ihn voll Spannung.

## Wie Napoleon Deutschland verlor.

Zum Gedächtnis der Leipziger Völkerschlacht am 18. Oktober.

Napoleons Glanzstern war im Sinken begriffen. Allenfalls hatten sich die zu starken Nationalverbände erwachten Völker erhoben, was das verheerende Erdbeben abzumitteln. An der Höhe von Leipzig gegen sich in der zweiten Oktoberwoche des Jahres 1813 von allen Seiten die Heere zusammen zu einem allgemeinen Kampf, wie ihn die Weltgeschichte nie zuvor gesehen hatte, auf einer Schlacht, die ihre geschichtliche Bedeutung nicht zuletzt durch das geräumte, daß sie einen Gebieter von der hohen Höhe seines Ruhmes stürzte, der bis dahin noch des verhängnisvollen russischen Feldzuges noch als „Herrn der Welt“ und „unvergleichlicher Feldherr“ gefeiert hatte. Mörderische drühte bereits auf des Korpsen Seite, als er am 14. Oktober in die Nähe Leipzigs gelangte; neue bedenkliche Nachrichten kamen aus dem Norden, wo die russischen Heere in dem Dorf Heidenau seine Marschälle sehr kühl; zu einem der Oberführer, Murszewski, sagte er mürrisch, er sei nicht mehr der alte Napoleon von Colliuolone.

Am 16. Oktober war Napoleon selbst nicht mehr bei der Sache. Seine Entschlüsse erlangten ägernd und unfest; die Front gegen die Preußen und Schwarzenberg Truppen

## Wie Napoleon Deutschland verlor.

Zum Gedächtnis der Leipziger Völkerschlacht am 18. Oktober.

Napoleon wurde viel zu spät, am 18. Oktober, entwidet. Napoleon kämpfte im Eiben Leipzig die Preußen unter Blücher das Dorf Marktleiberg und beauftragte sich darin trotz empfindlicher Verluste. Die Preußen zogen abwärts um die Kräfte des Schwarzenberg, nach der die Franzosen die ganze Schlacht benannten, wurden aber nach einem erfolglosen Sturm von Napoleon selbst wieder hinausgeschoben. Seine geschickliche Umgehungsführung, die den Preußen den Rücken aufschneiden sollte, mißglückte und schädigte die ohnehin zum Teil recht dünnen Fronten der Verbündeten. So konnte Napoleon am drei Tage nachher, als Blücher die Höhen von Bautzen besetzt und den benachbarten Dörfern zur Feiler die Gärten angriff. Es war das letzte Mal, daß ein großes Schlachtfeld das Herz des Königs erfüllte. Von da an wurde die schicksalhafte Kette und verbündete, daß die dort stehenden französischen Truppen bei Wauau die Entscheidung vollenden lassen; unter Mord stürmten die Preußen mit unabländiger Tapferkeit zum Dorf Wauau, in dem jedes Haus, jedes Gartenmauer von den französischen Grenadiere hart nacheinander zerstört wurde.

Als Napoleon Kenntnis von diesem Ausgang erhielt, daß er den Feldzug verloren, er schickte dem Kaiser Franz einen gefangenen General mit Friedenangeboten, die aber bei der Ränge der Dinge gar nicht in Erwägung gezogen wurden. Der 17. Oktober, ein Sonntag, verlief verhältnismäßig ruhig, nur der reglose Wind erheberte eine kleine Gewitter bei Eutritzsch und Gohlitz. Napoleon beachtete das Schicksal und sprach sich um Verbündeten für den Rückzug aus. Nur um einen Fuß zu drücken, stellte er sich am Morgen noch einmal auf der Schlacht, die so wichtige Aufgabe annehmen und so weltgeschichtliche Entscheidungen bringen sollte. Der Hauptkampf spielte sich am rechten Flügel der Franzosen, bei Wauau, bei Wauau und Wauau. Von einer Anhöhe aus, der sogenannten Tabakshöhe, nahe der Stelle, wo sich heute das Völkerschlachtdenkmal erhebt, leitete Napoleon die Schlacht. Zuerst leitete die Franzosen den Rückzugslangsam fort, um wenn schon nicht mehr den Sieg, so doch wenigstens die Erde zu retten; an ihrer Seite folgten unter dem tapferen russischen Vorkämpfer die Preußen, die sich vergeblich bemüht an das schicksalhafte Schlachtfeld ihrer nationalen Unabhängigkeit von Frankreichs Gnade gekloppt hatten.

Am Vorabend der Nacht von Wauau waren mit seinen Gefährten über das hübsche Dorf Wauau, während Blücher, der jenseit am Teil seiner bewährten Truppen abgegeben hatte, seine Hammerschläge gegen die russischen Verbände richtete. 3000 russische Soldaten gingen, von einem ihnen höherer nationaler Ruhm begleitet, mit mehreren Bataillonen zu den Verbündeten über und wurden sofort wirksam gegen die Franzosen eingesetzt.

Der Eintritt der Dunkelheit leitete der französische Oberbefehlshaber ein, um die beiden drücker Stimmung nach der Wauau zu rufen, um neben einem Nachschub sofort in ihren Schlaf zu fallen. Nach dem nächsten Morgen zog er sich nach Leipzig zurück, die letzten nach Wauau die Stadt verlassen, eben noch dem mühevollen Überbringe entgegen, das das darauf drückte die Straßen Leipzig als Hilfe. Von allen Seiten bedrängt wurde ein großer Teil der gefangenen Truppen, darunter 30 Generale, 33 000 Soldaten und 200 Kanonen fielen in die Hände der Verbündeten. — Diese untrüglichen Anzeichen des Scheiterns ließen in den französischen und preussischen Stämmen des Nationalorgasmus die Flamme emporbrennen. Napoleon hatte nicht eine Schlacht, er hatte Deutschland verloren.

Karl R. Deister.

## Aufbaumarbeiten im Kultusministerium: Völkische Kultur im Aufbau

Unter den Linden, dort wo die Straße der deutschen Regierung einmündet in das Leben des zum Brandenburgertor führt, liegt die Weidung der preussischen Kultusverwaltung: das Reichliche Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Hier in diesem Gebäude, das die Berliner Klassizistische Baukunst in ihren edelsten Formen repräsentiert, pulst seit dem 30. Januar 1933 der Umschlag der großen kulturellen Erneuerung. Hier ist die Seele der nationalsozialistischen Kulturpolitik.

Gedächtnis bringt der Rärm des weltanschaulichen Verlebens hier herein. Über der mächtigen Kuppel des Saals, die über die mächtigsten Kuppeln aller der mächtigsten Kuppeln, Stufen, Korridore und der Zimmer des Ministers, die von erlebten, Gedächtnis zeigen liegt die Atmosphäre einer Feierlichkeit. Einer Feierlichkeit aber, die alles andere ist als Feiernlichkeit. Gegenüber steht schon das Tempo, das hier herrscht, und nachts die Front der erleuchteten Fenster...

Niederhaftes Schaffen an kulturellen Neuaufbau des Staates, wie er sich aus den Erlassen des Ministeriums abzeichnet, ist hier zu Hause. Und dem voraus: die Säuberung der Beamenschaft, die Aufbaumarbeiten abwickeln...

Denn das Erbe der

## Nora Känisch-Becker-Grimme

das der Nationalsozialismus in diesem Hause verbunden hatte, war niederstürzend. Das Reichliche Ministerium hinter der anonymen Beamtentätigkeit des parlamentarischen Systems hatte vor diesem Punkte aus dem Reichliche gefolgt. Der literarische, demokratische Geist mußte sich ja auch von hier aus am ehesten lebendiger auswirken haben, als er hier die Erziehung der geliebten Jugend in seiner Hand hatte.

„Mit marxistischen, liberalistischen, demokratischen und sozialistischen Lehren kann keine völkische Erziehungsprogramme nicht verwirklicht werden.“

— dieses Wort des preussischen Kultusministers Ruff zeichnet die Linie, auf der die Arbeit des Ministeriums zuerst begonnen werden mußte. Sollte das nationalsozialistische Gedankenamt in dem

## Bereich des Kultusministeriums

niedergelegt werden, so war die Säuberung des Beamtensapparates auf Grund des Reichliche Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums die vorrangigste Aufgabe. Eine ununterbrochene Arbeit:

es galt, innerhalb von 5 Monaten 160 000 Beamte (davon allein ungefähr 120 000 Volkswirtschaftler) aus ihrer nationalen Verantwortung zu übernehmen.

Über die Arbeit ist dazu da, daß sie bewältigt wird! Wie sich durch unmittelbare an diese Aufgabe heran mit allen Notwendigkeiten, damit eine geordnete Durchführung des Gesetzes gewährleistet werde.

## Direktorinnen

Bei den Regierungspräsidenten und bei den Oberpräsidenten begann diese Arbeit. Hier waren

**Direktorinnen**

eingesetzt, die von der Gestaltung der Reichliche aus der Reichliche gestellt worden waren. Ihnen lag es ob, das Material zu finden, zu bearbeiten und dann durchzuführen. Inwiefern jeder einzelne Lehrer als nationalsozialistisch gelten konnte. Von dort ging das so genannte Material mit den Verleihen der Regierungspräsidenten oder der Oberpräsidenten an das Ministerium selbst. Und

## hier im Ministerium

man fümmen sich die Eingänge, täglich bis zu

## denkbaren Garantien

für eine richtige Entscheidung eingeschaltet. Denn der Minister, dem das Material zunächst gelang, hatte es mit seinem Vorgesetzten, dem Reichlichen Minister, zu besprechen. Der Minister, der das Material zunächst erhielt, hatte es mit seinem Vorgesetzten, dem Reichlichen Minister, zu besprechen. Der Minister, der das Material zunächst erhielt, hatte es mit seinem Vorgesetzten, dem Reichlichen Minister, zu besprechen.

## die Wirkung

Der frei gewordenen verantwortlichen Stellen mit zuverlässigen, geschulten Kräften.

Und sie wurde erfüllt. Nationalsozialisten, erprobt, bewährt, wurden einberufen und riefen in die Läden ein, jung, unverbaut.

Zur Verwirklichung völkischer Kultur war damit ein weiterer bedeutender Schritt vorwärts getan.

„In dieser Arbeit, die hier geleistet wurde, und der die Reichliche Minister Ruff teilnahm, ist ein großer Teil der völkischen Kultur des Reiches, das die Zukunft will, gläubig, stark, froh.“

M. H.

## Deutsches Schrifttum

**Paul Sommer: Deutsches Erwachen**

Wenn hier der Schriftsteller Paul Sommer ein 100 Aufbaumarbeiten, die von unserer Väterzeit her bis zu den heutigen „Revolutions“ über die nationale Erziehung herabgeführt sind, die die besten Leistungen der völkischen Bewegung abzeichnet, so rufen wir uns das ein Gemälde, das die Kämpfer in einem großen Kampf auf die, denen das Werk ganz besonders gewidmet ist der Jugend. Man versteht am besten, wenn man ein wenig davon weiß, was man in Erwägung steht, daß dieser oder jener „Geist“ unserer Väterzeit über den völkischen Geist verstanden sollte, das nicht weniger als bündelnde Stämme und Stämme gibt. Die Namen haben die völkischen Väter, die neuen Zeit zu bündeln: Sie sind es nicht, wie gemein so wenig, wie jene „Revolutions“ verdammer Zeige jemals einen völkischen Geist geteilt haben!

**Arnold Gsch: „Die Fichtenern“**

Der Herr Albert Fichtener, Nr. 880 M., Folge 20 der als „Revolutions“ im Reichlichen Reich erschienenen Erzählungen, Novellen und Gedichte trägt als Unterlekt die Übersetzung „Eine Geschichte in Wort“. Mit feinem, unbedingtem Humor werden in dieser völkischen Weise Menschenleben gezeichnet, wie sie charakteristisch für die in jüngster Vergangenheit noch herrschend gewundene Weltanschauung sind. Die Fichtenern sind ein Volk, das das Leben nach dem Leben gelebt.

**Gugo Paul Schreiber-Außenbuck: Österreich will deutsch sein**

Der Herr Gugo Paul Schreiber-Außenbuck, Auenbuck, hat uns ein sehr wertvolles Buch über Österreich und die deutsche Volksgenossen, eine außerordentlich interessante und wichtige Arbeit, die sich auf die deutsche Bevölkerung im Reich und im Ausland bezieht.

## Neues Drama von Rudolf Hans Barck

Rudolf Hans Barck hat ein neues Drama „Der Schatz“ fertiggestellt. Nach einer Mitteilung des Reichlichen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist das Stück für die Aufführung im Stadttheater Nürnberg bestimmt.

## Alta Nielsen wieder auf der Bühne

In der Neuaufstellung von Dittmann „Die Fremde Frau“ wird Alta Nielsen im Theater Berlin die Titelrolle übernehmen. Es handelt sich dabei um einen neuen Versuch Alta Niensens auf der deutschen Bühne. Die Rolle der Neuaufstellung wird in Händen von John Colton.

## Wie Napoleon Deutschland verlor.

Napoleons Glanzstern war im Sinken begriffen. Allenfalls hatten sich die zu starken Nationalverbände erwachten Völker erhoben, was das verheerende Erdbeben abzumitteln. An der Höhe von Leipzig gegen sich in der zweiten Oktoberwoche des Jahres 1813 von allen Seiten die Heere zusammen zu einem allgemeinen Kampf, wie ihn die Weltgeschichte nie zuvor gesehen hatte, auf einer Schlacht, die ihre geschichtliche Bedeutung nicht zuletzt durch das geräumte, daß sie einen Gebieter von der hohen Höhe seines Ruhmes stürzte, der bis dahin noch des verhängnisvollen russischen Feldzuges noch als „Herrn der Welt“ und „unvergleichlicher Feldherr“ gefeiert hatte. Mörderische drühte bereits auf des Korpsen Seite, als er am 14. Oktober in die Nähe Leipzigs gelangte; neue bedenkliche Nachrichten kamen aus dem Norden, wo die russischen Heere in dem Dorf Heidenau seine Marschälle sehr kühl; zu einem der Oberführer, Murszewski, sagte er mürrisch, er sei nicht mehr der alte Napoleon von Colliuolone.

Am 16. Oktober war Napoleon selbst nicht mehr bei der Sache. Seine Entschlüsse erlangten ägernd und unfest; die Front gegen die Preußen und Schwarzenberg Truppen

Napoleon wurde viel zu spät, am 18. Oktober, entwidet. Napoleon kämpfte im Eiben Leipzig die Preußen unter Blücher das Dorf Marktleiberg und beauftragte sich darin trotz empfindlicher Verluste. Die Preußen zogen abwärts um die Kräfte des Schwarzenberg, nach der die Franzosen die ganze Schlacht benannten, wurden aber nach einem erfolglosen Sturm von Napoleon selbst wieder hinausgeschoben. Seine geschickliche Umgehungsführung, die den Preußen den Rücken aufschneiden sollte, mißglückte und schädigte die ohnehin zum Teil recht dünnen Fronten der Verbündeten. So konnte Napoleon am drei Tage nachher, als Blücher die Höhen von Bautzen besetzt und den benachbarten Dörfern zur Feiler die Gärten angriff. Es war das letzte Mal, daß ein großes Schlachtfeld das Herz des Königs erfüllte. Von da an wurde die schicksalhafte Kette und verbündete, daß die dort stehenden französischen Truppen bei Wauau die Entscheidung vollenden lassen; unter Mord stürmten die Preußen mit unabländiger Tapferkeit zum Dorf Wauau, in dem jedes Haus, jedes Gartenmauer von den französischen Grenadiere hart nacheinander zerstört wurde.

Als Napoleon Kenntnis von diesem Ausgang erhielt, daß er den Feldzug verloren, er schickte dem Kaiser Franz einen gefangenen General mit Friedenangeboten, die aber bei der Ränge der Dinge gar nicht in Erwägung gezogen wurden. Der 17. Oktober, ein Sonntag, verlief verhältnismäßig ruhig, nur der reglose Wind erheberte eine kleine Gewitter bei Eutritzsch und Gohlitz. Napoleon beachtete das Schicksal und sprach sich um Verbündeten für den Rückzug aus. Nur um einen Fuß zu drücken, stellte er sich am Morgen noch einmal auf der Schlacht, die so wichtige Aufgabe annehmen und so weltgeschichtliche Entscheidungen bringen sollte. Der Hauptkampf spielte sich am rechten Flügel der Franzosen, bei Wauau, bei Wauau und Wauau. Von einer Anhöhe aus, der sogenannten Tabakshöhe, nahe der Stelle, wo sich heute das Völkerschlachtdenkmal erhebt, leitete Napoleon die Schlacht. Zuerst leitete die Franzosen den Rückzugslangsam fort, um wenn schon nicht mehr den Sieg, so doch wenigstens die Erde zu retten; an ihrer Seite folgten unter dem tapferen russischen Vorkämpfer die Preußen, die sich vergeblich bemüht an das schicksalhafte Schlachtfeld ihrer nationalen Unabhängigkeit von Frankreichs Gnade gekloppt hatten.

## Deutsches Schrifttum

**Paul Sommer: Deutsches Erwachen**

Wenn hier der Schriftsteller Paul Sommer ein 100 Aufbaumarbeiten, die von unserer Väterzeit her bis zu den heutigen „Revolutions“ über die nationale Erziehung herabgeführt sind, die die besten Leistungen der völkischen Bewegung abzeichnet, so rufen wir uns das ein Gemälde, das die Kämpfer in einem großen Kampf auf die, denen das Werk ganz besonders gewidmet ist der Jugend. Man versteht am besten, wenn man ein wenig davon weiß, was man in Erwägung steht, daß dieser oder jener „Geist“ unserer Väterzeit über den völkischen Geist verstanden sollte, das nicht weniger als bündelnde Stämme und Stämme gibt. Die Namen haben die völkischen Väter, die neuen Zeit zu bündeln: Sie sind es nicht, wie gemein so wenig, wie jene „Revolutions“ verdammer Zeige jemals einen völkischen Geist geteilt haben!

**Arnold Gsch: „Die Fichtenern“**

Der Herr Albert Fichtener, Nr. 880 M., Folge 20 der als „Revolutions“ im Reichlichen Reich erschienenen Erzählungen, Novellen und Gedichte trägt als Unterlekt die Übersetzung „Eine Geschichte in Wort“. Mit feinem, unbedingtem Humor werden in dieser völkischen Weise Menschenleben gezeichnet, wie sie charakteristisch für die in jüngster Vergangenheit noch herrschend gewundene Weltanschauung sind. Die Fichtenern sind ein Volk, das das Leben nach dem Leben gelebt.

**Gugo Paul Schreiber-Außenbuck: Österreich will deutsch sein**

Der Herr Gugo Paul Schreiber-Außenbuck, Auenbuck, hat uns ein sehr wertvolles Buch über Österreich und die deutsche Volksgenossen, eine außerordentlich interessante und wichtige Arbeit, die sich auf die deutsche Bevölkerung im Reich und im Ausland bezieht.

## Neues Drama von Rudolf Hans Barck

Rudolf Hans Barck hat ein neues Drama „Der Schatz“ fertiggestellt. Nach einer Mitteilung des Reichlichen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist das Stück für die Aufführung im Stadttheater Nürnberg bestimmt.

## Alta Nielsen wieder auf der Bühne

In der Neuaufstellung von Dittmann „Die Fremde Frau“ wird Alta Nielsen im Theater Berlin die Titelrolle übernehmen. Es handelt sich dabei um einen neuen Versuch Alta Niensens auf der deutschen Bühne. Die Rolle der Neuaufstellung wird in Händen von John Colton.





Zinnfoliaten

Die meisten deutschen Jungen werden 3 in 10... Zinnfoliaten sind ein interessantes Spielzeug...

Das Fest der Mode

Modellbau der Damenkleidermacherinnen... Das Fest der Mode ist ein Ereignis...

Die Mode, sichtlich kurz gehalten, fielen durch ihre solide Schlichtheit auf... Die Mode der Zukunft...

Neuer Geist in der AOR

Dort, wo einst marxistische Gesinnung herrschte... Neuer Geist in der AOR...

Legentlich des Gauparteitages durch Gauleiter... Die Partei ist ein Organ...

Nun darf man ersticken an der Masse... Die Partei ist ein Organ...

Der Bund der Kriegsfreiwilligen von 1914/15... Der Bund der Kriegsfreiwilligen...

Zum Tag der Industrie und des Handels

Die revolutionäre Evolution der Wirtschaft

Gewaltige Kundgebung der Industrie- und Handelskammer

Dr. Hr. Im Rahmen der Deutschen Woche... Die revolutionäre Evolution der Wirtschaft...

Pg. von Obwurzer spricht zu mitteldeutschen Wirtschaftsführern

Verlauf des Abends

Zu Beginn der Kundgebung begrüßte der... Der Verlauf des Abends...

Nach kurzem Eingehen auf die Bedeutung... Die Bedeutung der Wirtschaft...

Pg. von Obwurzer

das Wort, der folgende Ausführungen machte... Die Ausführungen von Pg. von Obwurzer...

Deutsche Volksgenossen!

Es ist mir eine ganz besondere Freude... Deutsche Volksgenossen!

Seit 14 Jahren hat ein Trotzkist im deutschen... Die Politik der Trotzkisten...

Das Leben eines Volkes und jedes einzelnen... Die Lebensbedingungen...

Innerhalb dieser Grenzenpaß hat ein Volk... Die Grenzenpaß...

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...

unverwundt groß. Schon nach wenigen Minuten... Die Kundgebung...

Die Kundgebung... Die Kundgebung...

Verfassung für Landwirtschaftsminister... Die Verfassung...

Die Verfassung... Die Verfassung...

Morgen tanzt Niddy Impekoven!

Die Welt hat aufgehört, Sie hat erkannt... Die Welt hat aufgehört...



Tausende sahen bisher

Altes Rathaus und Hallbrenschab

Dazu Ehrenbürgerbrief für Hindenburg und Hitler - Das goldene Buch der Stadt

Bei einem Empfang im Jahre 1900 in Halle wurde der amerikanische Volksheld Schuyler...

Verhältnisse zuteil war, da entfiel als Grundriss dieses Aufwandes der Plan des erweiterten Rathauses...

Am gleichen Tage besuchte Frau Hulda Schulte im Museum...

Im Erdgeschoss

rennt diese Mauer, von tiefen tunnelartigen Durchgängen durchbrochen...

Im ersten Stock

bedarf es wiederum eines mehr als meterhohen Durchganges, um von der Treppe in der Ecke...

Ein find die beiden Zimmer des Obergeschosses

neuseitliche Einrichtung, die mit Verhängnis den höchsten Gebäudeteilen der noch die alte...

der älteste Bau

der im 15. Jahrhundert oder noch früher entstanden ist. Es war eines jener hohen, kaum mehr als 10 Meter tiefen gotischen Maßwerke...

Als aber eben in den Jahrzehnten, die mit der Entdeckung Amerikas den Aufschwung des europäischen Welthandels erlebten...

Im Jahre 1502 sind dann die Bauten entstanden

Der alten Rathaus wurde nach dem Wortplatz zu jener barockartigen Raube vorgerückt...

Das Ganze erhielt seinen Abschluss durch die maßvoll feierliche edle Fassade

Alles in allem ist damit ein Raum und ihm umschließend ein Rathaus entstanden, der aus eigener, wesentlich reichlicheren Ausstattung...

Besichtigung der Kunstwerke

In den dem Publikum zugänglichen Räumen sind 3. H. die beiden Ehrenbürgerbriefe für Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Adolf Hitler...

Hohe Gäste im Rathaus

Galle steht um die Mitte des Oktober im Zeichen wichtiger Veranstaltungen und Ereignisse.

Der erste Gastappell ist vorbei. Die deutsche Woche mit ihrer großartigen Ausstellung und ihren Sonderveranstaltungen...

Zur Fußpflege

Stilleschlehen, Bänder und Klempnerarbeiten, Gr. Ulrichstr. 41

Vom Tanzen

Wenig geübt, ein wenig Freude oder einen kleinen Glauben wiedergewinnen zu haben!

Eröffnung der Deutschen Jugendbühne in Halle

Am Montag, dem 16. Oktober, hat die Deutsche Jugendbühne in Halle...

Die Deutsche Jugendbühne in Halle ist in aller Stille aufgetaucht worden. Gegenüber dem früheren Theatergebäude...

Der Spielplan ist entsprechend der Forderung auf das Geographische zurückgegriffen. Er greift hier auf drei Ringe vor...

Die deutsche Jugendbühne Halle umfasst alle Schichten der Bevölkerung...

Sehr erfreulich ist es, daß trotz der niedrigen Veranschlagung die die Nationen im Interesse der Sache vornehmten hat...

Die erste Vorstellung am Montag wurde durch eine Ansprache von Kulturwart...

Es ist für mich die Erfüllung, das was der Maler in seinen Bildern sucht, der Sänger in seiner Stimme, das lichte im Augen...

Daum sehe ich dem maffigsten Tanz fern, obwohl ich ihn anerkennen muß...

Zanzende sind für mich Gottesdienst und ich muß immer etwas mit ihm Gebet denken...

Wollschaf-Theater. Es wird darauf hingewiesen, daß die große Operette 'Gefühl und Leidenschaft'...

Wasserrohrbruch im Museumssturm

Gestern Nachmittag gegen 14 Uhr erfolgte im Museum der nationalen Geschichte...

Frau Hulda Schulte 74 Jahre

Am morgigen Tage besuchte Frau Hulda Schulte im Museum...

Sehlt-Oberbaun und Grundstücke. Anmeldungen der Eigentümerinnen...

Unsere Radio-Ausstellung zeigt Ihnen: Mende, Saba, Körting, Telefunken, AEG, Siemens, Geräte, Owlin, Staßfurt, Tefag, Schaub, Volksempfänger

Licht und Wärme G. m. b. H. Gemeinschaftsunternehmen der Wegbau des Fachhandels- und Gewerbes für Gas, Wasser- und Elektrizitätsversorgung

Bestes Einsonnigezert des Kampfbundes für deutsche Kultur

Das erste der 8 Antragskongresse, die der Kampfbund für Deutsche Kultur im Winterhalbjahr 1933/34 veranstaltet...

Der 8. Kongress fordert nochmals dazu auf, seine kulturelle Arbeit durch zahlreichen Besuch...

80 Schachspieler im Kampf

Deute Mittwoch, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Schachklub Mühlweg 12 ein interaktiver Wettkampf...

Die letzte Simultan-Vorstellung des 'Halle'schen Schach-Klubs' zeigte, daß auch in der Blaupause ein weiterer Stelle...

LIGHT SPIELE C.T. LIGHT SPIELE

Am Riebeckplatz Morgen Donnerstag erlebt einer der packendsten und bis zur Atemlosigkeit spannendsten Kriminal- u. Abenteuer Tonfilme seine hällische Erstaufführung



Unsichtbare Gegner

Triumph der Spannung! — Triumph der Liebe!

In den Hauptrollen spielen und sprechen: Gerda Maurus, Paul Hartmann, Paul Kemp, Oskar Homolka, Peter Lorre

Es gibt kaum einen Film, wodurch dieser außergewöhnliche Kriminalfilm an Vielseitigkeit, Spannung, an Überraschungen und kriminellen Sensationen überboten werden konnte. Das Spiel mit ungeheuren Spannungsströmen geladene, die sich reronerregend durch die Handlung ziehen. Ein Film, wie man ihn sehen will! Hierzu ein vielseitiges Vorprogramm und die neueste, weltumspannende Fox tönere Wochenschau Für Jugendliche ist dieser Spielplan verboten.

LIGHT SPIELE C.T. LIGHT SPIELE

Wir müssen verlängern! 2. Woche!

Heute letztmalig im C. T. am Riebeckplatz Ab morgen 2. Woche im C. T. Gr. Ulrichstr. 51 Das große volkstümliche Filmwerk:

Hochzeit am Wolfgangsee

Regie: Hans Behrend, Musik: Robert Stolz Ein herrliches Lustspiel voll Sonne und Fröhlichkeit, erfüllt von den Weisen einschmeichelnder, mittelalterlicher Musik.

Mit der hervorragenden Besetzung: Rose Stradner, Hugo Schrader, Else Elster - Hansi Niese - Oskar Sima Gstellenbauer - Ritterbrand - Junkermann Eduard von Winterstein

Dort, wo im Herzen des Salzkammergutes im Anblick der majestätischen Bergwelt die blauen Fluten des Wolfgangsees leuchten, dort, wo goldenes Rosenrot, Liebe, Glück und Lebenslust umraucht, dort vollzieht sich die schönste Hochzeit, die Sie je erlebt haben — Die Hochzeit am Wolfgangsee

Dazu ein ganz besonderes Vorprogramm!



Stadttheater Heute, Mittwoch, 20 bis 23 Uhr Der Zigeunerbaron Operette von J. Strauß Donnerstag, 19., bis 21., Uhr Heimgilbs Rode (Die Schillingen, 2. Teil) Trauerspiel von Dr. Gebbet

Walhalla-Theater 8 Uhr — Letzte 3 Tage Gräfin Mariza Galerie nur noch 40 Plätze

SCHAUBURG Morgen letzter Tag! Moral und Liebe Ein Tonfilm aus der Sittengeschichte von Max Gall Für Jugendliche verboten! Kleine Preise

Kurhaus Bad Wittfeld Donnerstag, den 19. Oktober Nachmittags 4 Uhr Großer Singsang Freitag, den 20. Oktober Im Saal der Singsänger, nachm. u. abends Große Herbst-Konzert der 2 Damen-Chöre-Quangstimmung unter Mitwirkung erster Familien

Der Kampf um die Deutsche Kultur eröffnet die Winterpielzeit 1933/34 am Freitag, d. 20. Oktober, 9 Uhr mit dem 1. Volks-Sinfonieorchester im Stadtkirchenbauhof. Leitung: Hans Rosjert. Solist: Hans Stroh (Violin). Besetzung: Leinoren-Dubertine Str. 3 Klavierkonzert in Es-Dur 7. Sinfonie Rorier zu Wit. 1.25, 1.00, 0.75 bei D. Gottscham Von Vincent 6 Konzerte, 9.00, 6.00, 5.00, 4.50, 3.00, 2.50.

Kaffee Wintergarten Morgen Donnerstag, Freitag und Sonnabend Kabarett und Tanz Morgen Donnerstag Tanz bis 4 Uhr Mitwirkend humorist. Conférencier W. Scherzer d. Lieder- und Stimmungslingerin Hilde Wegert u. Tanzduett Karl und Ilse Schiller u. Leipz. Stadttheater Kap. Schöber

R. Kleemann moritzwinger 9. Reifstaschen Korbierel Kinderwagen Korb-Lühr Dr. Geinstraße 8, eing. Barfüßertstraße. Dauerwellen nach neuestem System Wasserwellen Frisieren, Waschen, Schneiden Salon Hedwig Auert, Alter Markt 38

Anzeigen gehören in die Mitteldeutsche National-Zeitung!

Solch einen Knoten müßen Sie sich machen, damit Sie nicht vergessen, bevor Sie Möbel kaufen, unsere Lager zu befüllen. Mehr als 50 Küchen Schlafzimmer Speisezimmer sowie sämtliche Einzelmöbel stehen zur Ihrer Auswahl. Möbel-Philipp Kleine Ulrichstraße 14 Große Klausstraße 9 Eigene Möbel- und Polsterwerkstätten Annahme von Bedarfsbedarfsarbeiten.

Morgen letzter Tag! Gruß und Kuß Veronika mit Franziska Gaal Paul Hörbiger, Otto Wallburg u. a. Ein Bombenschlager mit unbeschreiblichen Beifallsstürmen. W. 4.00 6.15 8.30 - S. ab 3 Uhr

uFA THE JATER „ALTE PROMENADE“ „Walzerkrieg“ mit Renate Müller — Willy Fritsch Täglich 4.00 6.30 8.15 Uhr Die Jugend hat Zutritt!

Wir bitten nur in dringenden Fällen Anzeigen telefonisch aufzugeben. Für hierdurch entstandene Hörsfehler müssen wir jede Verantwortung ablehnen. „M.Z.“ Anzeigen-Abteilung

Vereins-Nachrichten Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine u. a. zu dem ermäßigten Preis von 10 Pf. für die gewöhnliche Mitteilungsgebühr.

Wiederlicher Verein Halle. Freitag, den 20. Oktober, 20 Uhr, findet im Reumarktgebäude ein Vortrag mit Hochsitzern durch Herrn Alfred Müller, Spandau, statt, über „Erdmündungsarbeiten“.

Kriegerverband Halle und Saalfreis. Zur Stundgebung des 3221. Heben sämtliche Fahnen und Standarten des Verbandes am Donnerstag, dem 10. Oktober, 17.30 Uhr, im Stadthaus, zur Verfügung. Sind bei Feier im Stadthaus findet ein Vortrag im „Erdmündungs“-Gebäude, abends 8 Uhr, statt, wobei die Fahnen und Standarten ebenfalls gezeigt werden.

Die vornehmste Pflicht.. des Nationalsozialisten ist Disziplin zu halten! Kauff nur bei unseren Inferenten

Überlappung n. W. 1110, Halle (S.) Rüdertweg 2, Ruf 22810.

Entwickeln Kopieren, Laarbeit Von Negativen, ab bis 10 Uhr geöffnet. Sind bis 6 Uhr die Bilder fertig gemacht. Film, Platten und mehr frisch.

R. Kleemann moritzwinger 9.

Reifstaschen Korbierel Kinderwagen Korb-Lühr Dr. Geinstraße 8, eing. Barfüßertstraße.

Dr. Geinstraße 8, eing. Barfüßertstraße.

Solch einen Knoten müßen Sie sich machen, damit Sie nicht vergessen, bevor Sie Möbel kaufen, unsere Lager zu befüllen. Mehr als 50 Küchen Schlafzimmer Speisezimmer sowie sämtliche Einzelmöbel stehen zur Ihrer Auswahl. Möbel-Philipp Kleine Ulrichstraße 14 Große Klausstraße 9 Eigene Möbel- und Polsterwerkstätten Annahme von Bedarfsbedarfsarbeiten.

Werbt für unsere Presse! Kleidung für SA., SS., HJ., Johann Heun Zivil und Beruf Leipziger Straße 66

Deutsches Porzellan ist das beste Porzellan Wir haben riesige Auswahl in Kaffee-Service und sind bei guter Ausführung sehr preiswert. Kaffee-Service für 6 Personen 4.25 Kaffee-Service für 12 Personen 11.50 Kaffee- und Tee-Service mit echter Goldkante, 28 teilig 24.50 HALLE-SAALE RITTER IN RITTERHAUS

Ausrüstungen für die NSDAP. Kauft jeder gut bei Firma Schnee

Bredow's Autobusverkehr Halle • Forsterstr. 52 Fernruf Nummer 32489

Benutzen Sie bitte bei Ausflügen, Vereins- und Fernfahrten meine modernen offenen Autobusse

Möbel gut und billig Franz Boas Hindenburgstr. 47 Bedarfsdeckungsarbeiten werden in Zahlung genommen

Brennholz, trocken, gefügt, preiswert bei Grottel & Müller, Ganssengasse 2, Fernruf 201 70.

Kasenträger sehr große Auswahl u. Schnee Nahl. Halle, Gr. Steinstr. 54

Epored- und Redemini-Mellicerin für rechnerische Berechnungen, Gefangnisverfahren, für die letzte Duzen! Erziehen der blinden Kinder, des fünfjährigen Vortages in Vers u. Kreis, häusliche Besichtigung bis zur Abreise. Elia Hochel-Müller eigen. Spieltheater bei Schenkeplatz an den Tagen: Mittwoch, Donnerstag, 2. u. 3. u. 5. u. 7. u. 9. u. 11. u. 13. u. 15. u. 17. u. 19. u. 21. u. 23. u. 25. u. 27. u. 29. u. 31. u. 33. u. 35. u. 37. u. 39. u. 41. u. 43. u. 45. u. 47. u. 49. u. 51. u. 53. u. 55. u. 57. u. 59. u. 61. u. 63. u. 65. u. 67. u. 69. u. 71. u. 73. u. 75. u. 77. u. 79. u. 81. u. 83. u. 85. u. 87. u. 89. u. 91. u. 93. u. 95. u. 97. u. 99. u. 101. u. 103. u. 105. u. 107. u. 109. u. 111. u. 113. u. 115. u. 117. u. 119. u. 121. u. 123. u. 125. u. 127. u. 129. u. 131. u. 133. u. 135. u. 137. u. 139. u. 141. u. 143. u. 145. u. 147. u. 149. u. 151. u. 153. u. 155. u. 157. u. 159. u. 161. u. 163. u. 165. u. 167. u. 169. u. 171. u. 173. u. 175. u. 177. u. 179. u. 181. u. 183. u. 185. u. 187. u. 189. u. 191. u. 193. u. 195. u. 197. u. 199. u. 201. u. 203. u. 205. u. 207. u. 209. u. 211. u. 213. u. 215. u. 217. u. 219. u. 221. u. 223. u. 225. u. 227. u. 229. u. 231. u. 233. u. 235. u. 237. u. 239. u. 241. u. 243. u. 245. u. 247. u. 249. u. 251. u. 253. u. 255. u. 257. u. 259. u. 261. u. 263. u. 265. u. 267. u. 269. u. 271. u. 273. u. 275. u. 277. u. 279. u. 281. u. 283. u. 285. u. 287. u. 289. u. 291. u. 293. u. 295. u. 297. u. 299. u. 301. u. 303. u. 305. u. 307. u. 309. u. 311. u. 313. u. 315. u. 317. u. 319. u. 321. u. 323. u. 325. u. 327. u. 329. u. 331. u. 333. u. 335. u. 337. u. 339. u. 341. u. 343. u. 345. u. 347. u. 349. u. 351. u. 353. u. 355. u. 357. u. 359. u. 361. u. 363. u. 365. u. 367. u. 369. u. 371. u. 373. u. 375. u. 377. u. 379. u. 381. u. 383. u. 385. u. 387. u. 389. u. 391. u. 393. u. 395. u. 397. u. 399. u. 401. u. 403. u. 405. u. 407. u. 409. u. 411. u. 413. u. 415. u. 417. u. 419. u. 421. u. 423. u. 425. u. 427. u. 429. u. 431. u. 433. u. 435. u. 437. u. 439. u. 441. u. 443. u. 445. u. 447. u. 449. u. 451. u. 453. u. 455. u. 457. u. 459. u. 461. u. 463. u. 465. u. 467. u. 469. u. 471. u. 473. u. 475. u. 477. u. 479. u. 481. u. 483. u. 485. u. 487. u. 489. u. 491. u. 493. u. 495. u. 497. u. 499. u. 501. u. 503. u. 505. u. 507. u. 509. u. 511. u. 513. u. 515. u. 517. u. 519. u. 521. u. 523. u. 525. u. 527. u. 529. u. 531. u. 533. u. 535. u. 537. u. 539. u. 541. u. 543. u. 545. u. 547. u. 549. u. 551. u. 553. u. 555. u. 557. u. 559. u. 561. u. 563. u. 565. u. 567. u. 569. u. 571. u. 573. u. 575. u. 577. u. 579. u. 581. u. 583. u. 585. u. 587. u. 589. u. 591. u. 593. u. 595. u. 597. u. 599. u. 601. u. 603. u. 605. u. 607. u. 609. u. 611. u. 613. u. 615. u. 617. u. 619. u. 621. u. 623. u. 625. u. 627. u. 629. u. 631. u. 633. u. 635. u. 637. u. 639. u. 641. u. 643. u. 645. u. 647. u. 649. u. 651. u. 653. u. 655. u. 657. u. 659. u. 661. u. 663. u. 665. u. 667. u. 669. u. 671. u. 673. u. 675. u. 677. u. 679. u. 681. u. 683. u. 685. u. 687. u. 689. u. 691. u. 693. u. 695. u. 697. u. 699. u. 701. u. 703. u. 705. u. 707. u. 709. u. 711. u. 713. u. 715. u. 717. u. 719. u. 721. u. 723. u. 725. u. 727. u. 729. u. 731. u. 733. u. 735. u. 737. u. 739. u. 741. u. 743. u. 745. u. 747. u. 749. u. 751. u. 753. u. 755. u. 757. u. 759. u. 761. u. 763. u. 765. u. 767. u. 769. u. 771. u. 773. u. 775. u. 777. u. 779. u. 781. u. 783. u. 785. u. 787. u. 789. u. 791. u. 793. u. 795. u. 797. u. 799. u. 801. u. 803. u. 805. u. 807. u. 809. u. 811. u. 813. u. 815. u. 817. u. 819. u. 821. u. 823. u. 825. u. 827. u. 829. u. 831. u. 833. u. 835. u. 837. u. 839. u. 841. u. 843. u. 845. u. 847. u. 849. u. 851. u. 853. u. 855. u. 857. u. 859. u. 861. u. 863. u. 865. u. 867. u. 869. u. 871. u. 873. u. 875. u. 877. u. 879. u. 881. u. 883. u. 885. u. 887. u. 889. u. 891. u. 893. u. 895. u. 897. u. 899. u. 901. u. 903. u. 905. u. 907. u. 909. u. 911. u. 913. u. 915. u. 917. u. 919. u. 921. u. 923. u. 925. u. 927. u. 929. u. 931. u. 933. u. 935. u. 937. u. 939. u. 941. u. 943. u. 945. u. 947. u. 949. u. 951. u. 953. u. 955. u. 957. u. 959. u. 961. u. 963. u. 965. u. 967. u. 969. u. 971. u. 973. u. 975. u. 977. u. 979. u. 981. u. 983. u. 985. u. 987. u. 989. u. 991. u. 993. u. 995. u. 997. u. 999. u. 1001. u. 1003. u. 1005. u. 1007. u. 1009. u. 1011. u. 1013. u. 1015. u. 1017. u. 1019. u. 1021. u. 1023. u. 1025. u. 1027. u. 1029. u. 1031. u. 1033. u. 1035. u. 1037. u. 1039. u. 1041. u. 1043. u. 1045. u. 1047. u. 1049. u. 1051. u. 1053. u. 1055. u. 1057. u. 1059. u. 1061. u. 1063. u. 1065. u. 1067. u. 1069. u. 1071. u. 1073. u. 1075. u. 1077. u. 1079. u. 1081. u. 1083. u. 1085. u. 1087. u. 1089. u. 1091. u. 1093. u. 1095. u. 1097. u. 1099. u. 1101. u. 1103. u. 1105. u. 1107. u. 1109. u. 1111. u. 1113. u. 1115. u. 1117. u. 1119. u. 1121. u. 1123. u. 1125. u. 1127. u. 1129. u. 1131. u. 1133. u. 1135. u. 1137. u. 1139. u. 1141. u. 1143. u. 1145. u. 1147. u. 1149. u. 1151. u. 1153. u. 1155. u. 1157. u. 1159. u. 1161. u. 1163. u. 1165. u. 1167. u. 1169. u. 1171. u. 1173. u. 1175. u. 1177. u. 1179. u. 1181. u. 1183. u. 1185. u. 1187. u. 1189. u. 1191. u. 1193. u. 1195. u. 1197. u. 1199. u. 1201. u. 1203. u. 1205. u. 1207. u. 1209. u. 1211. u. 1213. u. 1215. u. 1217. u. 1219. u. 1221. u. 1223. u. 1225. u. 1227. u. 1229. u. 1231. u. 1233. u. 1235. u. 1237. u. 1239. u. 1241. u. 1243. u. 1245. u. 1247. u. 1249. u. 1251. u. 1253. u. 1255. u. 1257. u. 1259. u. 1261. u. 1263. u. 1265. u. 1267. u. 1269. u. 1271. u. 1273. u. 1275. u. 1277. u. 1279. u. 1281. u. 1283. u. 1285. u. 1287. u. 1289. u. 1291. u. 1293. u. 1295. u. 1297. u. 1299. u. 1301. u. 1303. u. 1305. u. 1307. u. 1309. u. 1311. u. 1313. u. 1315. u. 1317. u. 1319. u. 1321. u. 1323. u. 1325. u. 1327. u. 1329. u. 1331. u. 1333. u. 1335. u. 1337. u. 1339. u. 1341. u. 1343. u. 1345. u. 1347. u. 1349. u. 1351. u. 1353. u. 1355. u. 1357. u. 1359. u. 1361. u. 1363. u. 1365. u. 1367. u. 1369. u. 1371. u. 1373. u. 1375. u. 1377. u. 1379. u. 1381. u. 1383. u. 1385. u. 1387. u. 1389. u. 1391. u. 1393. u. 1395. u. 1397. u. 1399. u. 1401. u. 1403. u. 1405. u. 1407. u. 1409. u. 1411. u. 1413. u. 1415. u. 1417. u. 1419. u. 1421. u. 1423. u. 1425. u. 1427. u. 1429. u. 1431. u. 1433. u. 1435. u. 1437. u. 1439. u. 1441. u. 1443. u. 1445. u. 1447. u. 1449. u. 1451. u. 1453. u. 1455. u. 1457. u. 1459. u. 1461. u. 1463. u. 1465. u. 1467. u. 1469. u. 1471. u. 1473. u. 1475. u. 1477. u. 1479. u. 1481. u. 1483. u. 1485. u. 1487. u. 1489. u. 1491. u. 1493. u. 1495. u. 1497. u. 1499. u. 1501. u. 1503. u. 1505. u. 1507. u. 1509. u. 1511. u. 1513. u. 1515. u. 1517. u. 1519. u. 1521. u. 1523. u. 1525. u. 1527. u. 1529. u. 1531. u. 1533. u. 1535. u. 1537. u. 1539. u. 1541. u. 1543. u. 1545. u. 1547. u. 1549. u. 1551. u. 1553. u. 1555. u. 1557. u. 1559. u. 1561. u. 1563. u. 1565. u. 1567. u. 1569. u. 1571. u. 1573. u. 1575. u. 1577. u. 1579. u. 1581. u. 1583. u. 1585. u. 1587. u. 1589. u. 1591. u. 1593. u. 1595. u. 1597. u. 1599. u. 1601. u. 1603. u. 1605. u. 1607. u. 1609. u. 1611. u. 1613. u. 1615. u. 1617. u. 1619. u. 1621. u. 1623. u. 1625. u. 1627. u. 1629. u. 1631. u. 1633. u. 1635. u. 1637. u. 1639. u. 1641. u. 1643. u. 1645. u. 1647. u. 1649. u. 1651. u. 1653. u. 1655. u. 1657. u. 1659. u. 1661. u. 1663. u. 1665. u. 1667. u. 1669. u. 1671. u. 1673. u. 1675. u. 1677. u. 1679. u. 1681. u. 1683. u. 1685. u. 1687. u. 1689. u. 1691. u. 1693. u. 1695. u. 1697. u. 1699. u. 1701. u. 1703. u. 1705. u. 1707. u. 1709. u. 1711. u. 1713. u. 1715. u. 1717. u. 1719. u. 1721. u. 1723. u. 1725. u. 1727. u. 1729. u. 1731. u. 1733. u. 1735. u. 1737. u. 1739. u. 1741. u. 1743. u. 1745. u. 1747. u. 1749. u. 1751. u. 1753. u. 1755. u. 1757. u. 1759. u. 1761. u. 1763. u. 1765. u. 1767. u. 1769. u. 1771. u. 1773. u. 1775. u. 1777. u. 1779. u. 1781. u. 1783. u. 1785. u. 1787. u. 1789. u. 1791. u. 1793. u. 1795. u. 1797. u. 1799. u. 1801. u. 1803. u. 1805. u. 1807. u. 1809. u. 1811. u. 1813. u. 1815. u. 1817. u. 1819. u. 1821. u. 1823. u. 1825. u. 1827. u. 1829. u. 1831. u. 1833. u. 1835. u. 1837. u. 1839. u. 1841. u. 1843. u. 1845. u. 1847. u. 1849. u. 1851. u. 1853. u. 1855. u. 1857. u. 1859. u. 1861. u. 1863. u. 1865. u. 1867. u. 1869. u. 1871. u. 1873. u. 1875. u. 1877. u. 1879. u. 1881. u. 1883. u. 1885. u. 1887. u. 1889. u. 1891. u. 1893. u. 1895. u. 1897. u. 1899. u. 1901. u. 1903. u. 1905. u. 1907. u. 1909. u. 1911. u. 1913. u. 1915. u. 1917. u. 1919. u. 1921. u. 1923. u. 1925. u. 1927. u. 1929. u. 1931. u. 1933. u. 1935. u. 1937. u. 1939. u. 1941. u. 1943. u. 1945. u. 1947. u. 1949. u. 1951. u. 1953. u. 1955. u. 1957. u. 1959. u. 1961. u. 1963. u. 1965. u. 1967. u. 1969. u. 1971. u. 1973. u. 1975. u. 1977. u. 1979. u. 1981. u. 1983. u. 1985. u. 1987. u. 1989. u. 1991. u. 1993. u. 1995. u. 1997. u. 1999. u. 2001. u. 2003. u. 2005. u. 2007. u. 2009. u. 2011. u. 2013. u. 2015. u. 2017. u. 2019. u. 2021. u. 2023. u. 2025. u. 2027. u. 2029. u. 2031. u. 2033. u. 2035. u. 2037. u. 2039. u. 2041. u. 2043. u. 2045. u. 2047. u. 2049. u. 2051. u. 2053. u. 2055. u. 2057. u. 2059. u. 2061. u. 2063. u. 2065. u. 2067. u. 2069. u. 2071. u. 2073. u. 2075. u. 2077. u. 2079. u. 2081. u. 2083. u. 2085. u. 2087. u. 2089. u. 2091. u. 2093. u. 2095. u. 2097. u. 2099. u. 2101. u. 2103. u. 2105. u. 2107. u. 2109. u. 2111. u. 2113. u. 2115. u. 2117. u. 2119. u. 2121. u. 2123. u. 2125. u. 2127. u. 2129. u. 2131. u. 2133. u. 2135. u. 2137. u. 2139. u. 2141. u. 2143. u. 2145. u. 2147. u. 2149. u. 2151. u. 2153. u. 2155. u. 2157. u. 2159. u. 2161. u. 2163. u. 2165. u. 2167. u. 2169. u. 2171. u. 2173. u. 2175. u. 2177. u. 2179. u. 2181. u. 2183. u. 2185. u. 2187. u. 2189. u. 2191. u. 2193. u. 2195. u. 2197. u. 2199. u. 2201. u. 2203. u. 2205. u. 2207. u. 2209. u. 2211. u. 2213. u. 2215. u. 2217. u. 2219. u. 2221. u. 2223. u. 2225. u. 2227. u. 2229. u. 2231. u. 2233. u. 2235. u. 2237. u. 2239. u. 2241. u. 2243. u. 2245. u. 2247. u. 2249. u. 2251. u. 2253. u. 2255. u. 2257. u. 2259. u. 2261. u. 2263. u. 2265. u. 2267. u. 2269. u. 2271. u. 2273. u. 2275. u. 2277. u. 2279. u. 2281. u. 2283. u. 2285. u. 2287. u. 2289. u. 2291. u. 2293. u. 2295. u. 2297. u. 229











# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Zahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen, Berliner Schriftleitung.) Mit gewaltiger Energie trifft das deutsche Volk alle Vorurteile, um den 12. November zu einem Tag der Entscheidung zu machen. Erlaubnisse für den Verkauf von Zeitungen sind nicht befristet. Mittwoch, 18. Oktober 1933 Berlin, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise ufm. Münchener Hofdruckerei. Unregelmäßige Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 244

## Deutschland rüstet zum 12. November

Berliner Besprechungen von größter Bedeutung - Rede des Führers - Neue wichtige Gesetze  
Daladiers endgültige Antwort verschoben - Hohe Politik im Reichstagsbrandstiftungsprozess

### Die Berliner Besprechungen

Die Führer aus den Gauen bei der Reichsleitung - Kabinettsitzung



Das Kabinett zunächst eine Veränderung des Bankgesetzes, die frühestens am 28. Okt. dieses Jahres verfaßt wird und in Kraft tritt. Danach wird in Zukunft der Präsident der Reichsbank nach dem gutachtlichen Anhören des Reichsbankdirektoriums vom Reichspräsidenten ernannt. Die wichtigste Bestimmung in dem Währungsgebot ist jedoch die, wonach bestimmt wird, daß der jederzeit im Rahmen des Danes-Blaues eingetragte Generalrat der Reichsbank fortan nicht mehr besteht. An Ansetzung einer weiteren Verringerung der Kapitalmarkterhöhlungsart erscheint des weiteren auch in den Währungsreformverordnungen enthaltene Befugnis der Reichsbank, fest verzinliche Wertpapiere zu kaufen und zu verkaufen, um auf diese Weise auf dem Kapitalmarkt jeder Zeit regulierend und fördernd eingreifen zu können.

Die wichtigste Bestimmung in der heute ebenfalls beschlossenen Veränderung des Gesetzes

am  
**Schutz des Einzelhandels**  
scheidet sich auf die Verlängerung der Abfringel bis zum 1. Jan. 1933 befristeten Exzise zur Errichtung von Einzelhandelsbetrieben auf den 1. Juli 1934. Einen gelungenen Schritt zur weiteren Ausgestaltung des ständigen Aufbaues darf man in dem Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks erblicken. Der Reichswirtschaftsminister wird hierin im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister

ermächtigt, alle notwendig erscheinenden Maßnahmen zu einer Überleitung des Handwerks in die Bestimmungen zu treffen, wobei auf eine sorgfältige Beobachtung des Führersprinzips besonders anzustreben ist. Nach den neuen Bestimmungen gelten als zum Handwerk gehörend alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe, soweit sie nicht dem Reichsnährstand angehören. Zu Zweifelsfällen obliegt die Entscheidung dem Reichswirtschafts- und Reichsernährungsminister.

Von verfassungsrechtlicher Bedeutung sind die Änderungen des Gesetzes über die Ernennung von Reichsministern und Ministern der Landesregierungen. Die Gesetzgebung des Reiches hat sich hinsichtlich der Befassung des Hofrats auf das angelehnt, wie er ursprünglich geschaffen wurde. Die Bestimmung Preußens angelehnt.

Als Ganzes gesehen, stellen die neuen Gesetze bzw. Änderungen bestehender Reichsgesetze einen weiteren Schritt auf dem Wege zur

### Schaffung des deutschen Einheitsstaates

dar. Darüber hinaus unterstreichen sie noch einmal die Absicht Deutschlands, unbekümmert um etwa noch herausziehende weltpolitische Veränderungen und Meinungsverschiedenheiten der höchsten Mächte an seinem inneren Aufbau zu arbeiten und Wirtschaft zu arbeiten. Allen Anforderungen absehbare Kreise zum Trotz steht damit das deutsche Volk fester als je. Die Serie der in den letzten Monaten bereits zahllos gewordenen Beweise seiner Friedensbereitschaft durch positive Leistungen fort, wie sie heute kein zweites Land auf dem ganzen Erdball zustande zu bringen vermag.

### Führerberatung der NSDAP.

Die Aufgaben der

Die Reichspropagandastelle der NSDAP teilt mit: Die heute in Berlin stattfindende Führerberatung der NSDAP, die sich mit den Aufgaben der nächsten Wochen befaßt und insbesondere den Fragen der Vorbereitung der Wahl des 12. November gewidmet ist, begann heute Vormittag 11 Uhr mit einer Besprechung der Gauleiter und mit der technischen Vorbereitungen und der Aufstellung der Kandidatenliste.

Um 15.30 Uhr nachmittags hielt die Reichspropagandaleitung der NSDAP unter dem Vorsitz des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels eine Tagung der Gauleiter und Kreispropagandaleiter ab, zu der auch mehrere Reichsleiter erschienen waren. Im Mittelpunkt standen eingehende

### Darlegungen des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels.

ber in großen Zügen die Aufgaben der Bewegung für den bevorstehenden Wahlkampf umfassen und die propagandistischen Richtlinien für die Organisation ausgab. Einleitend warf Dr. Goebbels einen Blick auf die außenpolitische Entwicklung in Genf und sprach über die Gründe, die zu der Entscheidung Deutschlands am 14. Oktober geführt haben. Die weltpolitische Bedeutung der bevorstehenden Wahl und Volksabstimmung liege darin, daß sie den Beweis erbringen werde, daß die Herrschaft Hitler in Deutschland nicht eine Regierung der Gewalt, sondern in Wahrheit

### Die Aufgaben der nächsten Wochen

### Reichsministerin und Reichsleiterin des deutschen Volkes

in seiner Gesamtheit sei. Dieser Wahlkampf und diese Wahl solle eine Demonstration des Friedens und der Ehre des deutschen Volkes sein. Die Frage, vor die die Regierung das deutsche Volk stelle, laute: Wollt ihr den Frieden? Die Richtlinien, die der Führer in seiner großen Rede am Sonntag gegeben habe, hätten innerpolitisch und auch in dieser Wahlkampf maßgebend zu sein für unser Tun und Handeln.

### Dieser Wahlkampf

werde mit neuen propagandistischen Methoden geführt werden und durch die Macht aufmarschierender Volksmassen sein demokratisches Gedüge erhalten. Die Übertragung durch den Rundfunk werde auf wenige besondere Kundgebungen beschränkt. Im Vordergrund ließe die Verteilung von Plakaten und die Propaganda von Mund zu Mund. Dr. Goebbels sprach dann über die Propagandamethoden im Einzelnen und gab die Richtlinien für ihre Durchführung. Wenn die NSDAP sich mit den gleichen Zwecken manne, die sie in den Wahlkämpfen um die Macht bewiesen habe, dann werde der Sieg des 12. November sicher sein.

Anschließend an die Worte des Reichspropagandaleiters gaben noch einzelne Reichsleiter der Reichspropagandastelle Einzelheiten über die technische Durchführung der Propagandamaßnahmen bekannt.

### Der Schuldige von Genf

Die Bestimmung kommt

Dr. Tr. Die übelsten Verleumdungen und wütendsten Angriffe gegen Deutschland kurz nach der Entscheidung am 14. Oktober, an dem denkwürdigen Tage, an dem unser Führer durch die Verteidigung der Ehre seines deutschen Volkes die Welt aufhorchen ließ, haben nunmehr bereits vielerorts der Bestimmung Platz gemacht. Fast in allen Ländern wurde ein Teil der Presse trotz des Gebots der unparteilichsten Tages- und Nachtzeit der Beurteilung der Lage durchzubringen. So, es gibt Stimmen, die ganz offen ihr Verständnis für die deutsche Maßnahme erklären und es gibt bereits englische Zeitungen, die ihren eigenen Außenminister des Verfalls gehen. Nach der großen Rede des deutschen Außenministers besteht für die objektiv eingestellte Weltöffentlichkeit auch kein Zweifel mehr darüber, daß der Schuldige von Genf Sir John Simon ist.

### Simon, der Saboteur

Man fühlt wohl auf englischer Seite die Schwäche der eigenen Stellung, denn die Antwort Hendersons, des Präsidenten der Abrüstungskonferenz an die deutsche Regierung zeigt die vollkommene Hinfälligkeit und Raschheit, die letzten Endes zur Vertagung der Konferenz führen mußte. Der Haß des Juden Simon, der seit dem 30. Januar Deutschland gegenüber immer von neuem in unüberwindlicher Weise zum Ausdruck kam, hat jetzt durch seine Gipfelleistung sich selbst gerichtet. Wer nimmt wohl den flüchtigen Entschuldigungsversuch Hendersons noch ernst, der erklärt, daß Deutschland gerade in den Augenblick aus dem Weltfriede und der Abrüstungskonferenz ausgeschieden sei, in dem die Lösung des Problems vor der Tür gestanden habe? Was man im übrigen in Genf Deutschland noch zu bieten hatte, ist von v. Neurath mit Recht als eine zweite Enttarnung bezeichnet worden. Vier Tage einseitiger Kontrolle ohne die Gewähr eines späteren Abgleichs sind angelehnt der maßlosen Haltung Deutschlands eine unerhörte Herausforderung, die vor allem Simon besser gelassen kommen und unter Umständen ihm sein Außenministerposten kosten wird.

### Europa auf sich selbst gestellt.

... Dadurch, daß man in Genf den Weg der gegenseitigen Besprechungen wählte, wurde die Weltöffentlichkeit bis zuletzt über den eigentlichen Stand der Verhandlungen im Unklaren gelassen, stets mit der Absicht, die Meinung des Auslandes zu überfahren und in der Heberumpelung auf die eigenen Wünsche auszurufen. Die Rede des Kanzlers und seines Außenministers dürfte nunmehr aber mit aller Klarheit herausgestellt haben, was das Ziel Deutschlands war, nämlich die weitestgehende Überwindung des Nichtingsstandes der Welt und seine vertragliche Festlegung, und zweitens der wirksame Abbruch des Weltfriedens. Besondere aufmerksamkeit verdient die Stellungnahme nicht ohne Grund geblieben, denn nur dadurch, daß man Washington von dem deutschen Absichten falsch unterrichtet, hatte es zeitweise den Anschein, daß sich die Vereinigten Staaten in die deutschfeindliche Front einfinden ließen. Die Instruktionen für Norman Davis lassen deutlich erkennen, daß sie sich jetzt von dem europäischen Konflikt